

Zuverlässig und nachhaltig gut versorgt in allen Netzen

---

# Geschäftsbericht 2021

---

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG



*REGIONAL GUT VERSORGT.*

---

# EVF im Überblick

		2017	2018	2019	2020	2021
Bilanzsumme	€	158.054.490	158.194.796	167.416.276	173.279.052	185.104.380
Anlagevermögen	€	124.606.653	130.703.893	138.070.054	143.274.044	146.770.295
gezeichnetes Kapital	€	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575
Rücklagen	€	50.012.797	50.512.797	50.512.797	51.212.797	53.069.844
empfangene Investitionszuschüsse	€	13.198.473	13.867.739	14.356.798	14.915.034	14.798.132
empfangene Ertragszuschüsse	€	691.390	400.475	187.637	57.725	0
langfristige Kredite	€	27.603.798	33.663.461	41.280.718	50.001.737	56.905.414
Kreditaufnahme	€	0	9.440.000	12.000.000	14.000.000	12.300.000
Umsatzerlöse	€	229.427.964	176.279.039	215.971.375	202.809.813	224.352.891
Personalaufwand	€	11.358.435	12.298.628	13.743.818	14.340.913	14.146.555
Zinsaufwand	€	863.373	677.777	910.504	824.213	704.243
Abschreibungen	€	7.731.730	7.967.404	8.392.480	8.984.775	9.008.793
<b>STROMVERSORGUNG</b>						
Stromabsatz	GWh	128,3	160,6	152,7	152,2	158,9
Stromkunden	Anzahl	23.381	26.351	31.749	31.962	31.919
Leitungsnetz	km	955	959	965	971	976
Zähler	St.	34.302	34.449	34.567	34.671	34.834
<b>GASVERSORGUNG</b>						
Gasabsatz	GWh	5.850,4	2.873,5	4.198,9	3.140,1	3.455,2
Gaskunden	Anzahl	36.569	36.126	37.381	37.513	38.183
Leitungsnetz	km	916	923	931	946	955
Zähler	St.	33.455	33.615	33.925	33.989	34.297
<b>WASSERVERSORGUNG</b>						
Wasserabsatz	m³	5.126.595	5.259.155	5.120.533	5.291.589	5.161.067
Wasserkunden	Anzahl	18.134	18.172	18.247	18.274	18.297
Leitungsnetz	km	415	415	415	415	415
Zähler	St.	18.429	18.457	18.551	18.589	18.712
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>						
EVF-i-Kunden	Anzahl		112	527	983	1.312
Leitungsnetz	km	33	55	70	75	123
<b>MITARBEITER (Stand 31.12.)</b>						
Verwaltungsbereich		122	127	132	134	139
gewerblicher Bereich		58	65	67	72	70
Auszubildende/Studenten		18	16	11	11	14
Gesamt		198	208	210	217	223
davon Teilzeit		22	24	28	28	31

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Nachhaltigkeit ist elementarer Bestandteil der täglichen Arbeit der EVF. Sie fängt mit dem Handeln jedes Einzelnen an. Wir haben ihr die Bildmotive dieses Geschäftsberichts gewidmet.

## Nachhaltigkeit

im Fokus – im Großen wie im Kleinen

	Seite
Vorwort der Geschäftsführung .....	4
Bericht des Aufsichtsrats .....	6
Organe der Gesellschaft .....	7
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens .....	8
2. Wirtschaftsbericht .....	11
Stromversorgung .....	17
Gasversorgung .....	20
Mobilität .....	22
Wasserversorgung .....	23
Telekommunikation .....	26
3. Lage des Unternehmens .....	27
4. Risiken und Chancen .....	29
5. Prognosebericht	
Zukünftige Entwicklung · Ausblick .....	31
Bilanz .....	32
Gewinn- und Verlustrechnung .....	34
Anhang .....	35
Impressum .....	39
Anlagespiegel .....	40



# Vorwort der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2021 hatte für die EVF bis auf die Turbulenzen in der Energiebeschaffung zum Jahresende einen zufriedenstellenden Verlauf. Die wesentlichen Ziele im Bereich der regulierten Netze für Erdgas und elektrische Energie wurden erreicht. Besonders zu erwähnen ist der Beginn der Arbeiten zum Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für den schnellen digitalen Datentransport auf der Markung der Stadt Göppingen. In einer Kombination von gefördertem und eigenwirtschaftlichem Ausbau wurde der 1. Teilabschnitt in Göppingen-Holzheim bis Anfang 2022 fertiggestellt. Der Ausbau des vollständigen Netzes wird in zehn weiteren Teilabschnitten bis zum Jahr 2030 erfolgen.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016 die Erweiterung der Unternehmensaufgaben um die Sparte Telekommunikation beschlossen. Mit der Beteiligung am ortsansässigen Internetprovider imos, der Errichtung und dem Betrieb des Datacenters im Stauerpark und dem jetzt erfolgenden flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes wird die strategische Planung zielführend umgesetzt. Die Vorgehensweise erweist sich, unter Beachtung des politisch verordneten mittelfristigen Ausstiegs aus den fossilen Brennstoffen, verstärkt durch die aktuellen geopolitischen Randbedingungen, als wichtiger Zukunftsbaustein im Unternehmensportfolio der EVF.

Die Kundenzahlen bewegten sich in allen Sparten auf den Niveaus der Allzeithochs aus dem Vorjahr. In der Sparte Erdgas förderten die besonderen Umstände am Jahresende die Kundenzahlen nochmals deutlich. Zum Jahreswechsel hatte die EVF den Status des Grundversorgers in der Sparte Strom im angestammten Netzgebiet der Stadt Göppingen erreicht und die EnBW auch in dieser Funktion abgelöst.

Das Geschäftsjahr endete für die Energieversorger in Deutschland mit einem Paukenschlag, der Energiepreiskrise. Hervorgerufen wurden die Turbulenzen an den Energiemärkten durch die bewusste Verknappung des Arbeitsgasvolumens von Erdgas in den Untergrundspeichern der EU und dem Taktieren von Spekulanten am Energiemarkt. Zur Verschärfung der Situation haben zum Jahresende technische Schwierigkeiten verschiedener Atomkraftwerke in Frankreich beigetragen, deren Stromproduktion von Gaskraftwerken übernommen werden musste. In Summe kumulierten die Marktgegebenheiten im letzten Quartal des Geschäftsjahres in horrenden Preissteigerungen für Erdgas und parallel für elektrische Energie. Risikoaffine Energielieferanten mit kurzfristigen Beschaffungsstrategien waren durch die hohen Preise bis hin zu eintretenden Insolvenzen belastet. In der Folge wurden Kunden einfach im Stich gelassen, die von den jeweiligen Grundver-

## Unverzichtbar: Weitblick und

für zuverlässige Versorgung in allen Netzen



sorgern pflichtgemäß trotz höherer Beschaffungskosten übernommen wurden.

Das Preisniveau für Erdgas lag auch im Frühjahr 2022 etwa um den Faktor 5 höher als im Vergleichszeitraum des Jahres 2021. Die aktuelle geopolitische Lage in Europa mit all ihren Auswirkungen (Lieferboykott oder Lieferstopp von russischem Erdgas, Beschaffung von Erdgas in flüssiger Form (LNG) über andere Lieferanten) wird die Risiken des Energieeinkaufs bei volatilen Preisspitzen kurz- aber nach Expertenmeinung auch mittelfristig nicht abmildern. Für die Endverbraucher sind dadurch unweigerlich weitere Preissteigerungen vorgezeichnet.

Auch die EVF ist, infolge der temperaturabhängigen Notwendigkeit des Gaszukaufs in den Monaten November und Dezember des letzten Jahres, von hohen Einkaufspreisen für Energie nicht verschont geblieben. Trotz vorausschauender, konservativer Einkaufsstrategie mussten witterungsbedingt geringe Mengen Erdgas zu exorbitant hohen Preisen zugekauft werden. Die dadurch aufgelaufenen Kosten konnten vertragsgemäß nicht an die Kunden weitergegeben werden. Das aufgetretene Defizit verblieb im Geschäftsjahr 2021 bei der EVF. Zur Risikominimierung wurde die Vertriebsstrategie der EVF noch Ende des Jahres an die geänderten

Marktgegebenheiten angepasst. Trotzdem ist bei bestehenden Belieferungsverträgen mit Festpreisen über deren Restlaufzeit mit einem erhöhten Risiko der Verlusterzielung bei Ergänzungsbeschaffungen zu rechnen. Die Vertriebsstrategien werden in der Branche durchweg neu justiert.

Aufgrund der widrigen äußeren Umstände im Energieeinkauf zum Jahresende, konnte die EVF das Planergebnis für das Geschäftsjahr 2021 nicht erreichen und schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -721.441,32 € ab.

Für das Jahr 2021 gilt den Mitarbeitern Anerkennung für die reibungslose Leistungserbringung im zweiten Jahr der Coronapandemie und das besonnene Handeln unter außergewöhnlichen Randbedingungen durch die heraufziehende geopolitische Krise in der Ukraine.

Bei den Kunden möchte sich die Geschäftsführung für Zuspruch im abgelaufenen Jahr bedanken. Soweit die Risiken für die EVF überschaubar bleiben, sind wir gerne bereit, auch unter schwierigen Randbedingungen weiterhin vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Dr.-Ing. Martin Bernhart  
Geschäftsführer

# Übersicht

REGIONAL GUT VERSORGT.



# Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer bestellten BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht der BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Dieser hat zustimmend vom Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Bei der Prüfung wurde auch § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 ausführlich beraten. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsführung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Guido Till  
(bis 13.01.2021)

Alexander Maier  
(ab 14.01.2021)

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister

## Wir für Sie

und der Mensch im Mittelpunkt



# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

**Guido Till** (bis 13.01.2021)  
Oberbürgermeister, Göppingen  
Vorsitzender

**Volker Allmendinger**  
Busunternehmer, Göppingen

**Wolfgang Berge**  
Regierungsbaumeister, Göppingen

**Michael Freche**  
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

**Felix Gerber**  
Realschulrektor, Göppingen

**Alexander Maier** (ab 14.01.2021)  
Oberbürgermeister, Göppingen  
Vorsitzender

**Bernhard Lehle**  
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

**Klaus Rollmann**  
Schuhmacher/Betriebswirt d.H., Göppingen

**Armin Martin Roos**  
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

**Holger Scheible**  
Diplom-Ingenieur, Geislingen

**Heidrun Schellong**  
Berufsschullehrerin, Göppingen

**Frank Dehmer**  
Oberbürgermeister, Geislingen  
Stellvertretender Vorsitzender

**Martin Schurr**  
Schreinermeister, Göppingen

**Christoph Weber**  
Diplom-Chemiker, Göppingen

**Michael Weller**  
Polizeibeamter, Göppingen

**Peter Zajontz**  
Journalist, Geislingen

## Geschäftsführung

**Dr. Martin Bernhart**  
Diplom-Chemieingenieur



## 1.1 Geschäftsmodell

Die EVF ist ein Mehrsparten-Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Stadtwerke Göppingen und Geislingen. Es steht für eine sichere, effiziente, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die EVF tritt bundesweit als Energielieferant für Strom und Gas auf. Seit 2018 bietet sie zudem eigene Telekommunikationsdienstleistungen im Landkreis Göppingen an. Darüber hinaus ist das Unternehmen für den Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme- und Breitbandnetze sowie des Göppinger Straßenbeleuchtungsnetzes zuständig. In Göppingen und Geislingen betreibt die EVF Anlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. An überregionalen Anlagen ist das Unternehmen gesellschaftsrechtlich beteiligt. Zusätzlich erbringt das Unternehmen kaufmännische und technische Dienstleistungen für seine kommunalen Gesellschafter und stellt diese auch Dritten zur Verfügung.

## 1.2 Ziele und Strategien

Um stabile Unternehmensergebnisse zu erwirtschaften, verfolgte die EVF bislang das Ziel den Vertrieb von Strom und Gas sowie Telekommunikationsdienstleistungen stetig zu steigern bzw. mindestens ihren Marktanteil gegenüber anderen Marktakteuren zu halten. Da der reine Verkauf von Energie und Telekommunikationsdienstleistungen einem erheblichen Wettbewerbsdruck und Risiken ausgesetzt ist, entwickelt die EVF kontinuierlich neue energiewirtschaftliche sowie digitale Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden, um attraktiv zu bleiben sowie Marktchancen zu nutzen. Unterstützend stehen dafür Beteiligungen an der imos GmbH und an der Rationellen Energie Süd GmbH zur Verfügung. Fachspezifische Bereiche sollen grundsätzlich von darauf spezialisierten Unternehmensbeteiligungen bedient werden.

Die Digitalisierung bleibt unverändert inner- und außerhalb des Unternehmens ein wichtiges Thema. Neben den Prozessen, deren Automatisierung und Digitalisierung, sind der Aufbau sowie die Betreuung des Breitbandausbaus, einschließlich des Produktvertriebs, wichtige Bestandteile der Unternehmensentwicklung.

# Am Gemeinwohl orientiert

Ökonomie mit sozialer Verantwortung

Die Energienetze, deren sicherer, effizienter Betrieb und ihre konsequente Weiterentwicklung haben oberste Priorität bei unveränderter Prämisse von günstigen Netzentgelten. Regulatorische Vorgaben werden dafür rechtzeitig und kosteneffizient umgesetzt.

Wurde bislang nur das nachhaltige Wirtschaften in den Vordergrund gestellt, so wird nun der Blick etwas umfassender auf das Handeln der EVF gerichtet und der Gemeinwohl-Ökonomie untergeordnet. Diese umschreibt ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene.

## 1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftsverlauf wird mit Quartalsberichten und Netzkostenanalysen des Controllings sowie mit Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung kontinuierlich begleitet.

## 1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind vielfältig und umfangreich. Die Geschäftsführung erhält u. a. regelmäßig ausgewählte Berichte über Netzausfallzeiten, Störungen, Kundenbeschwerden, Informationen zur Arbeitssicherheit (Unfälle und Ausfallzeiten) und zur Entwicklung von Gleitzeitkonten, Überstunden und Fehlzeiten von Mitarbeitern.

# 1. Grundlagen des Unternehmens

---

## 1.5 Unternehmensbereiche

Im regulierten Netzbetrieb für Strom und Gas sind die erzielbaren Erlöse limitiert und von den Vorgaben der zuständigen Regulierungsbehörde als auch der Bundesnetzagentur abhängig. Ein sicherer, effizienter Betrieb der Infrastruktur und damit die störungsfreie Versorgung der an die Netze angeschlossenen Kunden ist dabei zentrale Aufgabe. Bei unverändertem Netzgebiet bietet sich bei diesen Randbedingungen nahezu keine Möglichkeit zur Ertragssteigerung, dabei ist die Wirtschaftlichkeit von den regulierten Eigenkapitalzinssätzen abhängig.

In ihrer Zuständigkeit für den Göppinger Stromnetzbetrieb, hat sich die EVF zusätzlich für den grundzuständigen und ebenfalls regulierten Messstellenbetrieb entschieden. Dabei sind die Erträge durch regulierte Preisobergrenzen ebenfalls gedeckelt.

Die nichtregulierten Tätigkeitsbereiche sind gegenüber den regulierten vielfältig. Sie umfassen den Vertrieb von Strom, Gas und Telekommunikationsprodukten sowie die Wasserversorgung der Städte Göppingen und Geislingen. Weiterhin gehört die Erbringung von Dienstleistungen dazu. Im Wesentlichen gegenüber Kommunen im Rahmen von Betriebsführungen ihrer Wassernetze, der Parkhäuser, der Straßenbeleuchtungsnetze sowie der Errichtung von Breitbandversorgungsnetzen und Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien.

Mit Erdgastankstellen und Elektroladestationen sowie der umfassenden Information von Interessenten ist die EVF im Segment Mobilität aktiv. Über Beteiligungen werden strategische und wirtschaftliche Akzente sowohl im Breitbandausbau als auch bei den erneuerbaren Energien gesetzt. Neben weiteren energiewirtschaftlichen Leistungen (z. B. Verkauf von Wallboxen, Mieterstrom, PV-Pachtmodellen) werden zudem durch das unternehmenseigene akkreditierte Trinkwasserlabor diverse Trink- und Badewasser-Untersuchungen angeboten.

## 1.6 Mitarbeiter

### 1.6.1 Personal

Zum Ende des Berichtsjahres sind 223 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter 13 Auszubildende und 1 DHBW-Student) im Unternehmen beschäftigt. Sie teilen sich in 191 Vollzeit- sowie 32 Teilzeitstellen und längerfristige Elternzeit auf. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt unverändert 44 Jahre und setzt sich aus 79 weiblichen und 144 männlichen Mitarbeitern zusammen. Es gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die zweite Tarifierhöhung aus der Tarifrunde 2020 erfolgte zum 01.04.2021 in Höhe von 1,56 %.

Die Anforderungen in der Energie- und Wasserwirtschaft sowie in den neuen Geschäftsfeldern steigen stetig. Sie erfordern von den Mitarbeitern die Aneignung von ständig neuem Wissen. Die fachliche Qualifikation und Weiterentwicklung der Belegschaft sind dafür ein unerlässlicher Prozess. Den Mitarbeitern stehen hierfür zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Der Umgang mit körperlichen und psychischen Belastungen nimmt in der heutigen, eher schnelllebigen Zeit eine bedeutende Rolle ein. Dem begegnet die EVF unter gewöhnlichen Bedingungen mit kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen sowie Angeboten für Sport und Fitness. Aufgrund der Pandemie musste das Angebot nahezu vollständig heruntergefahren bzw. auf Online-Veranstaltungen ausgewichen werden.

### 1.6.2. Ausbildung

Jungen Menschen eine Zukunft geben und qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen rekrutieren. Diese seit Jahren bewährte Strategie wurde auch im Berichtsjahr umgesetzt. Zum 31.12.2021 bestanden insgesamt 14 Ausbildungsverträge, die sich auf die Berufe Anlagenmechaniker (6), Industriekaufmann (6), Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration (1), Bachelor of Engineering – Studienrichtung Energiewirtschaft (1) verteilen.

## 1.7 Umweltschutz und Managementsystem

Die EVF verfügt über ein in allen Sparten nach den international anerkannten Normen DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QMS/UMS), ein Sicherheitsmanagementsystem für Gasnetze bis 16 bar (SMS) nach DIN EN 15399 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Als Betreiber sogenannter „Kritischer Infrastrukturen“ ist die EVF umfassend vom „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz)“ betroffen. Aus diesem Grund ist das Unternehmen zusätzlich nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 27001 (Informationssicherheitsmanagementsystem – ISMS) und des IT-Sicherheitskatalogs zertifiziert.

Ergänzt werden die Managementsysteme durch das sogenannte „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM). Dahinter verbergen sich eine Vielzahl von spartenübergreifenden Prozessen und Strukturen, die zum Ziel haben, eine sichere und zuverlässige Erdgas-, Trinkwasser- und Stromversorgung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes sowie der allgemein anerkannten Regeln der Technik zu gewährleisten.

Gelebter Umweltschutz und ein danach ausgerichtetes Handeln ist für die EVF schon immer Teil der Unternehmenspolitik: Bereits seit vielen

Jahren gehört die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zum Tätigkeitsportfolio. Hierzu zählen beispielsweise die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf diversen Dachflächen innerhalb und außerhalb des Landkreises Göppingen, die Beteiligungen an Onshore-Windparks, der Einsatz von Wasserentspannungsturbinen in den eigenen Wasserbehältern und der Betrieb einer modernen Biogaseinspeiseanlage im Geislinger Gewerbegebiet „Schwäbische Alb“. Im Zuge des Rohrleitungsbaus vermeidet die EVF übermäßige Bodenbelastungen durch den weitestgehenden Einsatz grabenloser Verlegungstechniken bzw. von Spülbohrverfahren sowie die Nutzung von Synergien mit anderen Leitungsträgern.

Die EVF verkauft an ihre Kunden ausschließlich Ökostrom, der größtenteils aus mitteleuropäischen Laufwasserkraftwerken stammt.

Der umfangreiche Fuhrpark der EVF (rund 90 Fahrzeuge) wird überwiegend mit umweltschonendem Bio-Methan oder Ökostrom betrieben. Jährliche Neu- und Ersatzinvestitionen sorgen für ein kontinuierlich hohes technisches Niveau der Fahrzeuge. Die Nachhaltigkeit des Fuhrparks wurde wiederholt mit dem gemeinsam von zukunft mobil Ba.-Wü. e. V. und vom Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V. entwickelten Umweltsiegel „Nachhaltiges Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement“ ausgezeichnet.

Die EVF nimmt seit einigen Jahren am klimaneutralen Versand der Deutschen Post teil. Erfreulicherweise nutzen aber auch bereits mehr als 15.500 Kunden das EVF-Kundenportal und nehmen damit den papierlosen Rechnungsversand in Anspruch.

# Erneuerbares

in die Realität umsetzen – jeden Tag



# 2. Wirtschaftsbericht

## 2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der Corona-Krise erholt, diese prägte aber weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Der private Konsum hat ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Liefer- und Kapazitätsengpässe, die auf vielfältige Ursachen zurückzuführen sind, störten jedoch die globalen Wertschöpfungsketten und bremsen in vielen Ländern die Industrieproduktion. Die anziehende Nachfrage und im Gegenzug die angebotsseitigen Lieferengpässe in der zweiten Jahreshälfte setzten den Trend der ansteigenden Erzeuger- und Verbraucherpreise in Gang.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnete für das Jahr 2021 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 5,9 %. Das Wachstum hat sich allerdings zum Jahresende 2021 aufgrund der Liefer- und Materialengpässe sowie des erneut angestiegenen Infektionsgeschehens deutlich abgeschwächt. Steigende Erzeugerpreise, Lieferengpässe und ein Anstieg der privaten Nachfrage haben im zweiten Halbjahr 2021 zu einem kräftigen Auftrieb der Inflation geführt. In der Eurozone ist nach einem deutlichen Rückgang 2020 von 6,4 % ein Wachstum von 5,2 % zu verzeichnen. Dieser deutliche Anstieg der

Wirtschaftsleistung beruht auf Nachholeffekten, gestiegenem Optimismus bei Verbrauchern und Unternehmen aufgrund zeitweiser Entspannungen bei der Corona-Pandemie sowie anhaltenden unterstützenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen.

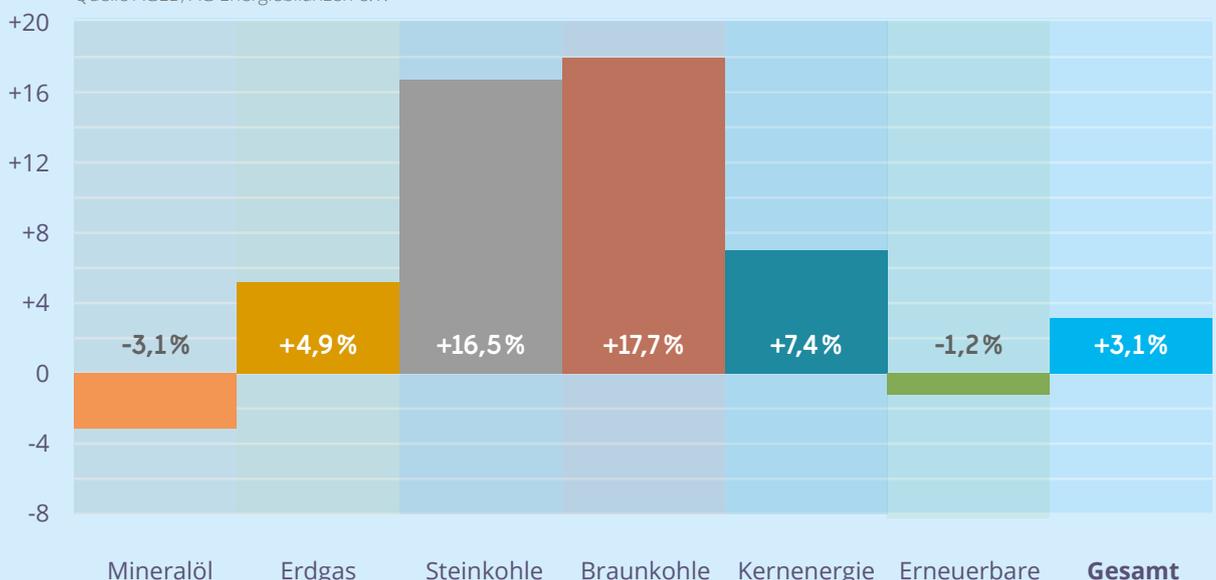
Die deutsche Wirtschaft wuchs 2021 um 2,7 %, nachdem sie 2020 noch um 4,6 % zurückgegangen war. Das verhältnismäßig moderate Wachstum reflektiert die Probleme in der Lieferkette.

### 2.1.2 Entwicklung am Energiemarkt in Deutschland

Nach vorläufiger Angabe der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen gab es beim deutschlandweiten Primärenergieverbrauch 2021 mit 12.265 Petajoule (PJ) bzw. 3.407 Terawattstunden einen Zuwachs von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr mit 11.895 PJ. Erheblichen Einfluss auf den Anstieg des Verbrauchs hatten die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen, besonders in den Monaten Januar bis Mai sowie von Oktober bis Dezember. Damit war es in den für die Heizperiode wichtigen Zeiträumen erheblich kühler als im Vorjahr. Bereinigt um diesen Witterungsverlauf berechnete die Arbeitsgemeinschaft einen deutlich niedrigeren Anstieg um nur 0,6 %. Verbrauchssteigernd wirkte zudem die wirtschaftliche Erholung.

### Energieverbrauch deutlich gestiegen

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs 2021 in Deutschland  
Veränderungen in Prozent · Gesamt 12.265 PJ oder 418,5 Mio. t SKE  
Quelle AGEB, AG Energiebilanzen e.V.



Gemäß dem Klimastatusbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hatte 2021 ein Temperatur-Jahresmittel von 9,2°C und ist das 21.-wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881, jedoch kühler als das Vorjahr mit 10,4°C und somit unterhalb der Rekordwerte jenseits der 10,0°C. Für die gesamte Zeitreihe

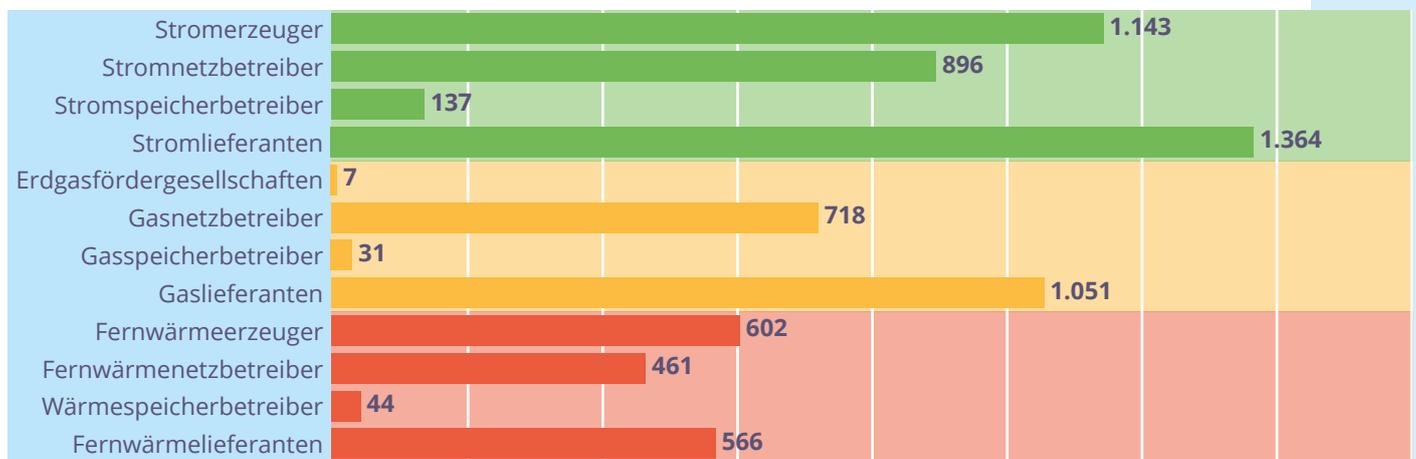
(1881-2021) ergibt sich ein Temperaturanstieg von 1,9°C. Der April und der Mai waren kühler als im vieljährigen Mittel 1961-1990.

Mit etwa 1.631 Sonnenstunden lag das Jahr 2021 deutlich unter dem Vorjahr (1.901) aber immer noch über dem Soll von 1.544 Stunden.

## Vielfalt im Energiemarkt

Zahl der Unternehmen in den einzelnen Marktbereichen

Quelle BDEW, Stand 12/2021



Im Jahr 2021 waren zum Jahresende rund 2300 Unternehmen in der Gas-, Strom- und Fernwärmewirtschaft aktiv und beschäftigten ca. 200.400 Mitarbeiter.

## Beschäftigte bei den deutschen Energieversorgern

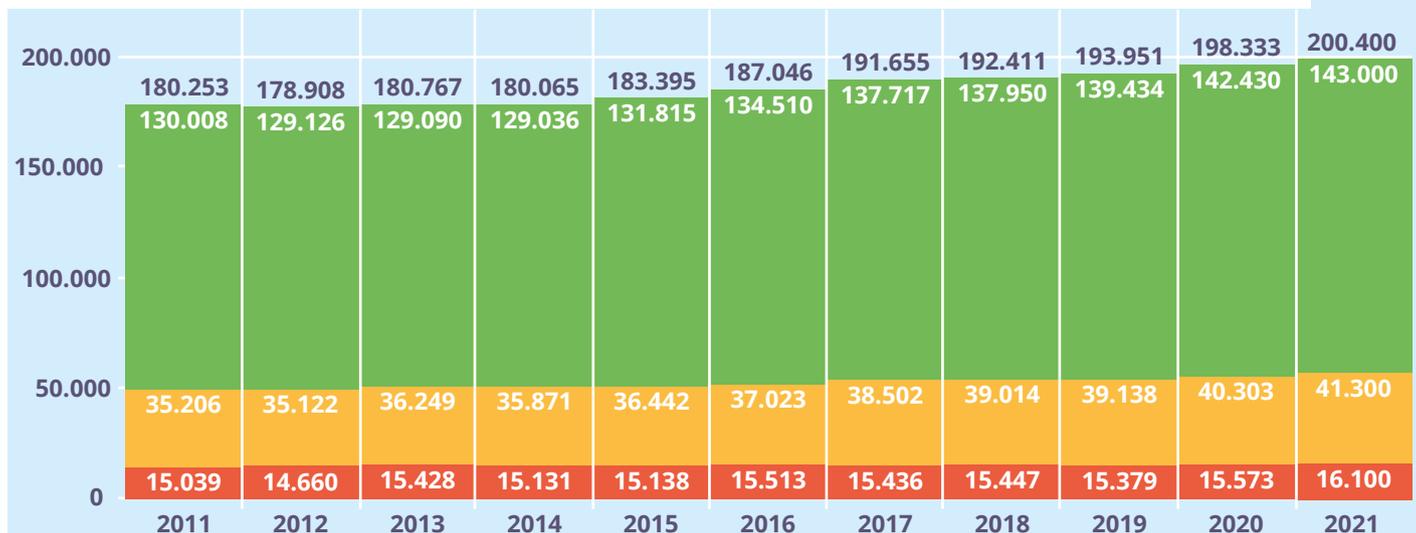
Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Quelle BDEW, Stand 12/2021

■ Stromversorgung

■ Gasversorgung

■ Wärme-/Kälteversorgung





Der Erdgasabsatz in Deutschland stieg 2021 nach ersten vorliegenden Zahlen zum Zeitpunkt der Berichterstattung um 4,9 % auf 1.012 Mrd. kWh an und lag damit so hoch wie zuletzt in den Jahren 2005/2006. Für einen großen Teil des Energieverbrauchs im nichtindustriellen Bereich spielt die Temperatur eine gewichtige Rolle, da dort Energie zum Beheizen verwendet wird. Der Temperatureinfluss wird üblicherweise mit Hilfe von Gradtagzahlen gemessen. Diese Maßzahl beinhaltet die kumulierte Anzahl der Tage, an denen die Durchschnittstemperatur unter die Heizgrenztemperatur von 15°C fällt. 2021 lag die Zahl der Gradtage über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts (1990-2020) und erklärt damit die verbundene Steigerung des Energiebedarfs, insbesondere zur Beheizung von Wohnräumen. Entsprechend werden den privaten Haushalten (einschließlich der versorgenden Wohnungsgesellschaften) für Raumwärme und Warmwasser aufgrund der kühlen Witterung ein Verbrauchsanstieg um ca. 13 % auf 312 Mrd. kWh zugerechnet, wobei auch die Zunahme der erdgasbeheizten Wohnungen verursachend sein dürfte.

Während der Verbrauch in den Jahren vor dem Berichtszeitraum aufgrund der Corona-Pandemie im Industriesektor erheblich zurückgegangen war, legte er 2021 vor allem im 2. und 3. Quartal deutlich zu. Es wird von einer Steigerung von 1,5 % auf ca. 372 Mrd. kWh ausgegangen. Dem Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbereich wird eine Steigerung von 12,5 % zugerechnet.

Nach dem Bericht der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen war die Entwicklung der Stromversorgung in Deutschland 2021 von unterschiedlichen Einflüssen geprägt.

Während die Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres das wirtschaftliche und öffentliche Leben noch negativ beeinflusste, kurbelte die konjunkturelle Erholung über den Jahresverlauf den Stromverbrauch an.

Damit verbunden waren deutliche Preissteigerungen an den Energiemärkten sowie im CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel. Der Bruttostromverbrauch nahm 2021 um 2,4 % auf 568,8 Mrd. kWh zu. Die Stromerzeugung nahm ebenfalls um 2,4 % zu und lag bei 588,1 TWh, davon wurden 233,6 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energien gewonnen. Die Stromerzeugung aus Erdgas ging um 5,3 % von 94,7 Mrd. kWh auf 89,7 Mrd. kWh zurück. Alle relevanten

anderen Energieträger nahmen zu Gunsten der Erneuerbaren entsprechend ab. Der Strom-Export-Überschuss Deutschlands ist nach der deutlichen Reduzierung im Vorjahr um 0,4 Mrd. kWh auf 19,3 Mrd. kWh gestiegen.

# Digitales im Fokus

am modernen Arbeitsplatz  
und im effizienten Vertrieb

## 2.1.3 Unternehmensentwicklung

Die Corona-Pandemie war im Nachgang und im Vergleich zu den erheblich angestiegenen Energiepreisen zum Ende des Berichtsjahres eher von untergeordneter Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Trotzdem, das durch die Pandemie beschleunigte, digitale Arbeiten von Zuhause aus hat sich eingespielt und bewährt. Die Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung für das mobile Arbeiten wurde auf den Weg gebracht, um dies dauerhaft und geregelt als moderner und attraktiver Arbeitgeber anbieten zu können. Größtenteils war das Kundenzentrum geschlossen, entsprechend nahm die Nutzung des Kundenportals zu.

Die angestoßenen Digitalisierungsprojekte, wie z. B. das digitale Eingangsrechnungsmanagement, konnten noch nicht umfänglich abgeschlossen werden. Es zeigte sich erneut, dass Praxis und vertriebliche Versprechen von Softwarelieferanten teilweise weit auseinanderliegen. Erfreulicherweise konnte der digitale Hausanschlussprozess für Kunden im Berichtsjahr nahezu vollständig eingeführt werden.

Die Sanierung des bestehenden Verwaltungsgebäudes stand ebenfalls im Fokus. Dabei wurde der Vertrieb in das ehemalige Energie- und Wasserzentrum im Stauferpark ausgelagert, um die Sanierungsarbeiten im laufenden Geschäftsbetrieb Schritt für Schritt umsetzen zu können. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren die Arbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen aber nach Plan ausgeführt.

Der Ausbau der Telekommunikationssparte nahm weiter Fahrt auf. So wurde das erste Glasfaser-Cluster Göppingen-Holzheim für die Stadtwerke Göppingen geplant, die Ausschreibung erarbeitet, auf den Weg gebracht sowie der Ausbau vorgenommen. Vertriebliche Aktivitäten begleiteten den Ausbau. Notwendige Ressourcen wurden dabei Zug um Zug sowohl im technischen als auch im vertrieblichen Bereich erweitert.

# Im Wandel

Chancen für Transformation erkennen und nutzen

Die Transformation, weg vom reinen klassischen Netzbetreiber sowie Energie- und Wasserlieferanten zum Dienste- und Dienstleistungsanbieter, ist ein mehrjähriger Prozess. Dabei verfolgt die EVF die klare Strategie, nicht alle Bereiche selbst mit eigenem Fachpersonal zu bearbeiten, sondern spezifiziert einzukaufen oder gemeinsam Partnern abzudecken. Entsprechend wurde eine Unternehmensbeteiligung für das Tätigkeitsfeld E-Mobilität auf den Weg gebracht.

Um die Vielzahl der betrieblichen Aufgaben zu bewältigen und dem erfolgten Unternehmenswachstum als auch der Zusammenlegung der Betriebsstandorte Rechnung zu tragen, wurde eine Untersuchung und Konzeption zur Standortentwicklung durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung werfen aber bereits die Auswirkungen des Konflikts rund um die Ukraine ihre Schatten auf dieses Projekt. Der Bedarf und der Zeitpunkt der Investition werden intern überprüft.



## 2.1.4 Geschäftsverlauf 2021

Die Corona-Pandemie hatte mit Fortgang des Berichtsjahres auf den Geschäftsverlauf der EVF immer geringere Auswirkung. Dagegen war das Anziehen der Weltkonjunktur und damit der Hunger nach Rohstoffen für den enormen Anstieg der Rohstoffpreise in Verbindung mit einem kühleren Witterungsverlauf für die negative Entwicklung verantwortlich. Ungeachtet dessen konnte weitestgehend allen geplanten Aufgaben nachgegangen werden. Der Betrieb der Netze, der Transport von Energie und Wasser und somit die Versorgungssicherheit waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

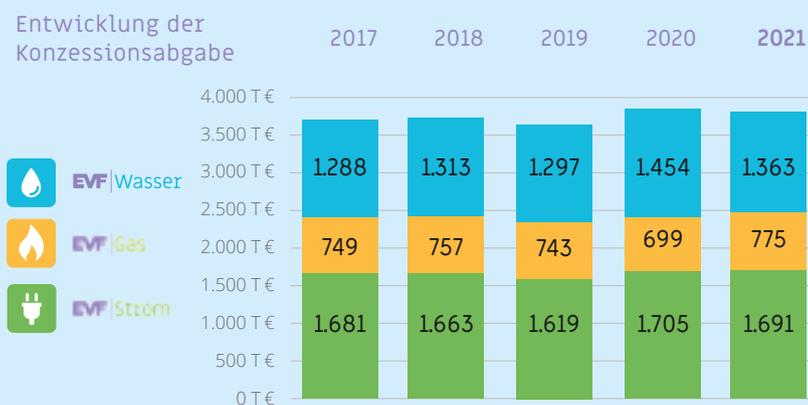
Der Energievertrieb im Segment Strom und Gas war in besonderem Maße von hohen Bezugskosten für zusätzliche Energiemengen belastet. Trotz der mehrjährigen und kontinuierlichen Beschaffung waren Nachbeschaffungen im Gas als auch im Strom notwendig. Dabei hatten die geringen, aber um ein Vielfaches teureren Zusatzmengen, erheblichen Einfluss auf den Energievertrieb, was zu negativen Deckungsbeiträgen führte, ohne diese durch andere Sparten ausgleichen zu können. Kühle Witterungsverhältnisse gepaart mit unvorhersehbaren Kundenzuwächsen (vor allem aufgrund von Geschäftsaufgaben von Mitbewerbern) waren ursächlich und konnten bei der Beschaffungsplanung nicht prognostiziert werden.

2021 war Basisjahr für das Stromnetz und lag damit im Vergleich zum Vorjahr (Gas) im besonderen Fokus der EVF-Regulierungsexperten. Dies vor dem Hintergrund, die spartenbezogenen Netzkosten des Berichtsjahres zukünftig bei der Regulierungsbehörde zur Genehmigung einreichen zu müssen.

Die Wasserabgabemenge hat sich witterungs- und verhaltensbedingt gegenüber dem Vorjahr verringert. Entsprechend wurde weniger Umsatz erzielt. Besonderer und einmaliger Aufwand der wasserrechtlichen Genehmigungen für das Rohrachtal in Geislingen belasteten das Ergebnis zusätzlich. Darüber hinaus entsprach das Geschäftsjahr in dieser Sparte den Erwartungen. Auf Grund gestiegener Bezugskosten und interner Kostensteigerungen wurde gegen Ende des Berichtsjahres eine Wasserpreiserhöhung zum Beginn des Folgejahres auf den Weg gebracht.

Umsatzerlöse aus		2017	2018	2019	2020	2021
Stromversorgung	T €	44.234	49.530	52.912	57.476	<b>60.098</b>
Gasversorgung	T €	171.104	112.040	147.873	129.075	<b>147.783</b>
Wasserversorgung	T €	12.847	13.266	13.192	14.300	<b>13.489</b>
Wärmeversorgung	T €	296	150	396	324	<b>608</b>
Telekommunikation	T €		210	652	646	<b>1.099</b>
Gemeinsam	T €	947	1.083	946	988	<b>1.276</b>

Absatzentwicklung		2017	2018	2019	2020	2021
Stromversorgung	GWh	128,3	160,6	152,7	152,2	<b>158,9</b>
Gasversorgung	GWh	5.850,4	2.873,5	4.198,9	3.140,1	<b>3.455,2</b>
davon an Endkunden	GWh	2.630,4	2.552,2	2.963,5	2.839,4	<b>3.251,0</b>
Wasserversorgung	Tm <sup>3</sup>	5.126,6	5.259,2	5.120,5	5.291,6	<b>5.161,1</b>





# Zukunft gestalten

mit neuen Handlungsfeldern

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Telekommunikation bleibt aufgrund der „Anlaufverluste“ erwartungsgemäß weiter negativ. Generell steht dem jedoch eine unverändert positive Kundenresonanz und Umsatzentwicklung aus den Bereichen EVF-Datacenter und EVF-i-Produktvertrieb gegenüber. Die Vermarktung des Datacenters ist ein langwieriger Prozess und muss zum Investitionsverhalten der Unternehmen passen, welche die Leistungen in Anspruch nehmen möchten. Ungeachtet vom Vermarktungsverlauf und neuen zusätzlichen Kunden haben die angebotenen Produkte bei Bestandskunden Anklang gefunden. Dabei konnte das junge Geschäftsfeld Datacenter gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Bei der Versorgung von VDSL- und Fibrerkunden mit Routern gab es aufgrund des Chipmangels Lieferengpässe, was den Produktvertrieb einschränkte. Bereits gegen Ende des Berichtsjahres wurden erste Kunden in Göppingen-Holzheim an das neu errichtete Glasfasernetz der Stadtwerke Göppingen angeschlossen und mit Produkten versorgt.

Technische und kaufmännische Dienstleistungen wurden u.a. in den Bereichen Projektsteuerung, Bauabwicklung, Bädertechnik, Parkhäuser sowie im Bereich Rechnungswesen für zwei Netzgesellschaften und einen Abwasserbetrieb erbracht. Vor allem die Bäder der Gesellschafter und die Parkhäuser in Geislingen nahmen im Berichtsjahr erhebliche EVF-Ressourcen in Anspruch. Diese haben sich gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht.

Die Gewinnung und das Halten von Fachpersonal waren auch 2021 eine Herausforderung. Unverändert steht die EVF im Spannungsverhältnis, viele verschiedenartige Geschäftsfeldbereiche abzudecken, auszuprobieren und aufzubauen sowie dafür qualifiziertes Fachpersonal vorzuhalten und zu gewinnen. Ein kontinuierlicher Personalkostenanstieg ist dabei in der Regel unvermeidlich.

Die seit Jahren etablierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Energie, Informationssicherheit und Labordienstleistungen wurden auch im Berichtsjahr von Dritten eingehend überprüft. Bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr fanden an rund 20 Tagen externe Audits statt. Dies entspricht einem kompletten Arbeitsmonat. Hierbei wurde nicht nur der Status quo betrachtet, sondern auch der Aspekt künftiger Anforderungen berücksichtigt (z. B. die Erweiterung der Zertifizierung im Bereich des Datacenters um die fachspezifische DIN EN 50600).

In allen Audits konnten die Anforderungen der Normen und technischen Vorgaben durch die Fachkräfte der EVF erfolgreich nachgewiesen werden.

2021 wurde ein Ergebnis von -721.441 € erwirtschaftet. Das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplans lag bei 5.143 T€.



Stromversorgung		2020	2021
Betriebserträge	T€	54.877	57.091
Aufwendungen	T€	54.026	58.874
Nutzbare Energie	GWh	152,2	158,9
Investitionen der EVF	T€	74	304
der SWG (von EVF betreut)	T€	2.419	2.531,9
Kunden	Anzahl	31.962	31.919



## Stromvertrieb

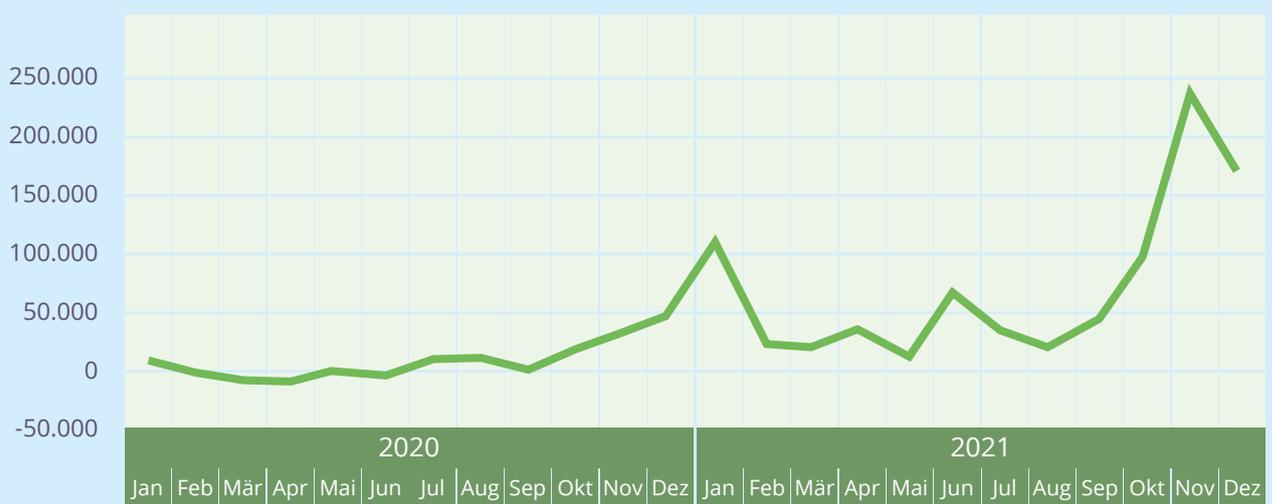
Mit einer erneuten Steigerung der Stromkundenanzahl im eigenen Netz bis zur Mitte des Berichtsjahres wurde der Grundversorgerstatus in Göppingen erreicht. Ein Rückgang musste im bundesweiten Stromvertrieb hingenommen werden, da sich der Kundenbestand dort um 322 Kunden reduzierte. Unter Berücksichtigung des Wettbewerbs und mit Fokussierung auf den Heimatmarkt wird die Entwicklung positiv bewertet. Bonuszahlungen und Zusatzgeschenke an Kunden wurden weiterhin nicht gewährt.

Der eigene Stromvertrieb wurde bundesweit durch agierende Kooperationspartner und mehrere Direktvertriebe unterstützt. Entsprechend werden dafür Provisions- und Dienstleistungsentgelte bezahlt.

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 ist das Produkt EVF-Strom in 531 Netzen (Vorjahr 510) verfügbar.

Im Saldo wurde die Anzahl mit 31.919 Stromkunden gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten. Wobei der prognostizierte Zuwachs und das Ziel, 32.500 Kunden zu versorgen, nicht, jedoch die geplante Absatzmenge erreicht wurde. Die nutzbare Abgabe liegt bei 158,9 GWh und damit über dem Vorjahresniveau (152,2 GWh) sowie um 13,6 GWh über der prognostizierten Abgabe. Mit Anstieg der Energiepreise wird die Eigenversorgung bei Privatpersonen und Gewerbe zunehmend attraktiv und nimmt Einfluss auf den Absatzmarkt. Die dabei zunehmende volatile Erzeugung macht die Prognose der Absatzmengen zunehmend schwieriger bzw. teilweise ungenauer. Dies hat in Verbindung mit einem schnellen und extremen Börsenstrompreisanstieg zum Teil erhebliche finanzielle Auswirkungen.

## Kosten für Ausgleichsenergie Strom in Euro





## Stromnetzbetrieb

Die Schwerpunkte des Netzbetriebs lagen im Ausbau und der Erneuerung von Mittelspannungsleitungen sowie Trafostationen. Größere Baumaßnahmen wurden vor allem in der Großeislinger Straße, Hohenstufenstraße, Poststraße sowie in der Fraunhoferstraße und im Gebiet Wachtert durchgeführt.

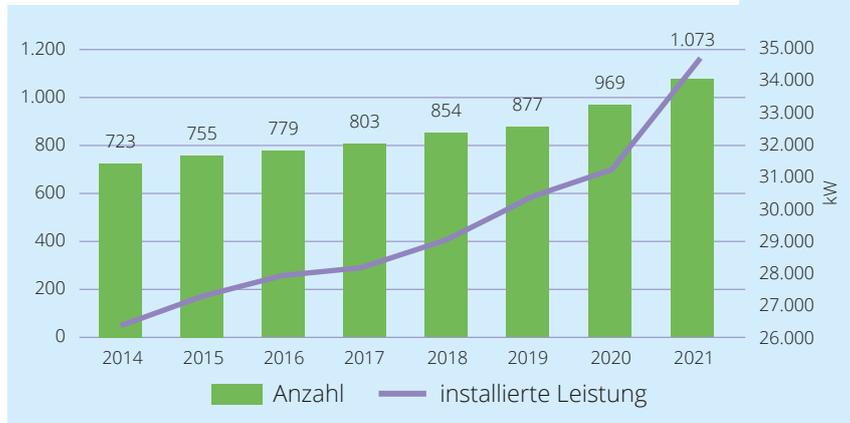
Die Investitionen der Stadtwerke Göppingen über 2.532 T€ wurden von der EVF als Pächter des Netzes begleitet.

Die Netzentgelte sind und blieben auch im Berichtsjahr für kommunale Einrichtungen, Bürger und Gewerbe attraktiv und bilden damit unverändert, im Vergleich zum Umland, einen bedeutenden Standort- und Wettbewerbsvorteil.

Zum Ende des Berichtsjahres ist die EVF für 976 km Leitungsnetz und einen Stromtransport von 240,2 GWh an 34.834 Entnahmestellen zuständig. Die im Netz installierten Stromerzeugungsanlagen haben nunmehr eine Gesamtleistung von 34.675 kW, diese hat gegenüber dem Vorjahr um 3.379 kW zugenommen.

Bei zeitungleicher Betrachtung wurden 38,4 % (Vorjahr 42,7 %) der transportierten Strommenge von den innerhalb des Stromnetzgebiets installierten Anlagen erzeugt.

## Erzeugungsanlagen im Stromnetz Göppingen



## Anzahl der belieferten EVF-Stromkunden



# Breite Aufstellung

sichert die Handlungsfreiheit





## Straßenbeleuchtung

Wie in den Vorjahren wurden im Jahr 2021 weitere Lichtmasten der Stadtwerke Göppingen auf Standsicherheit geprüft, Ersatzmaßnahmen veranlasst, mehrere Schaltstellen erneuert und einer Vielzahl von Reparaturen am Straßenbeleuchtungsnetz nachgegangen. Unter anderem wurden das neue Beleuchtungskonzept im Apostelareal umgesetzt sowie komplette Straßenzüge erneuert.

## Stromerzeugung

Zwei PV-Mieterstromobjekte mit jeweils 14,07 kWp Anlagenleistung und Speicher mit einer Kapazität von je 7,7 kW wurden in Deggingen in Betrieb genommen. Zwölf Mieter haben nun die Option, eigenerzeugten Strom zu nutzen.

Für Solardach-Pachtlösungen von der EVF haben sich neun Kunden entschieden. Insgesamt wurde eine Anlagenleistung von 59 kWp installiert.

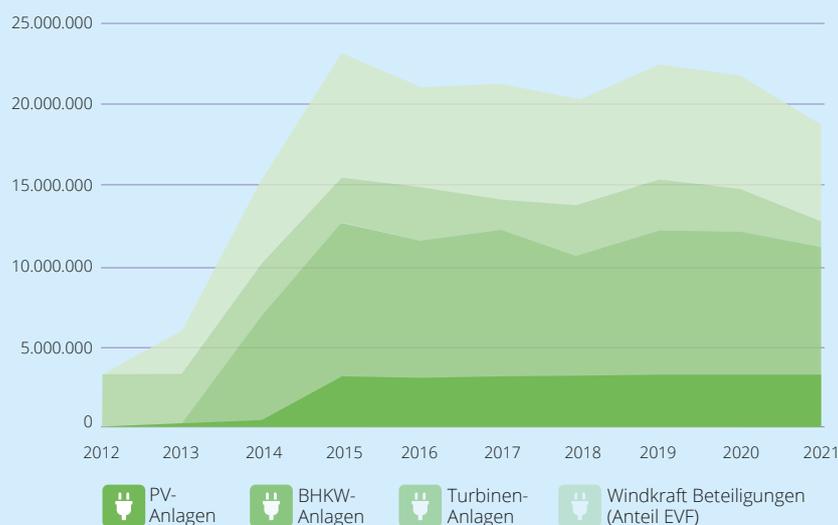
Das Projekt „Windkraft Hohenstadt“ wurde verkauft. Die Stromerzeugung aus Windkraft kam an den Vorjahreswert nicht heran. Insgesamt wurden 5.992.290 kWh erzeugt.

Insgesamt erzeugte die EVF mit ihren Anlagen 18.808.312 kWh Strom.

## Entwicklung der EVF-Betriebsführung Straßenbeleuchtung



## Entwicklung der EVF-Stromerzeugung in kWh



## Entwicklung der EVF-Windkraft in kWh





## Gasvertrieb

Der Temperaturverlauf während eines Jahres und vor allem während der Heizperioden ist und bleibt entscheidend für die Gasabsatzentwicklung. Mit 9,2°C im Mittel blieb dieser deutlich unter dem warmen Wert des Vorjahres (10,4 °C) und zeigt, wie schwierig eine Prognose und somit auch die richtige Beschaffung der benötigten Mengen ist. Deutlich wird dies auch im Vergleich der jährlich kumulierten Gradtagzahlen. So weicht die Gradtagzahl 3.649,7 für das Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 um 14 % und zum 5-Jahresmittel um 8 % nach oben ab. Parallel hat sich im Verlauf des Jahres ein stetiger und zum Jahresende ein rasanter Anstieg der Beschaffungspreise eingestellt. Mit der Konsequenz, zusätzliche Mengen zu deutlich gestiegenen Marktpreisen, beschaffen zu müssen. In der Spitze verzehnfachten sich die Preise im Vergleich zum Beginn des Berichtsjahres, wobei eine Weitergabe der Mehrkosten an Kunden aufgrund der Vertragsbindung nicht möglich war. Teure Ausgleichsmengen sowie Mehrmengen verstärkten den Effekt deutlich.

Die Absatzmenge an Endkunden (ohne Tankstellen und Eigenverbrauch) und Weiterverteiler entwickelte sich entsprechend dem Temperaturverlauf mehr als zufriedenstellend. Es wurden 3.419,19 GWh abgesetzt, wobei der Absatz an Standardlastprofilkunden (Jahresverbrauch bis 1,5 GWh/a) mit 2.064,8 GWh deutlich über dem Vorjahr (1.810,4 GWh) liegt.

Der Großkundenvertrieb (Kunden mit registrierender Leistungsmessung) nimmt einen Spitzenwert im langjährigen Vergleich ein. Erstmals wurden über 1.186,2 GWh (Vorjahr 1.029,0 GWh) abgesetzt. Zum Vergleich, 2009 lag der Absatz noch bei 571,5 GWh. An Weiterverteiler wurden noch 168,1 GWh geliefert.

Die Anzahl belieferteter Gaskunden beträgt zum Ende des Berichtsjahres 38.183 (Vorjahr 37.513), diese verteilen sich auf 621 Netze.

Gasversorgung		2020	2021
Betriebserträge	T€	114.485	133.229
Aufwendungen	T€	106.903	132.452
Nutzbare Energie	GWh	3.140,1	3.455,2
Investitionen	T€	6.730	5.950

## Entwicklung des Gasverkaufs der EVF in GWh

ohne Tankstellen und Eigenverbrauch



# Vorsorglich Handeln

im Großen am Rohstoffmarkt – im Kleinen beim Umweltprojekt der EVF-Mitarbeiter im Wasserwerk





### Gasnetz

2021 investierte die EVF in den Ausbau sowie den Erhalt von Leitungen und Anlagen 5.949,5 T€. Die größten Investitionen erfolgten in Bad Boll in der Beethovenstraße, in Notzingen in der Roßwälder/Notzinger Straße und im Baugebiet Hofäcker IV, in Nenningen in der Ring- und Bergstraße, in Weißenstein in der Hauptstraße und in Wiesensteig im Schöntalweg. Zudem wurde im Anschluss der Aufstockung der Übergabestation GP IV in Geislingen nunmehr auch die angrenzende Leitung in der Paulinenstraße erneuert.

Der erfolgreiche Absatz und die jährliche Steigerung der neuen Gashausanschlüsse setzten sich im Jahr 2021 erneut fort. 654 zusätzliche Netzkunden (Vorjahr 683) profitieren zum Jahresende von ihrem neuen Anschluss an das Gasnetz. Durch die Verdichtung des Netzes erhöht sich dessen Effizienz, mit positiver Auswirkung auf die Entwicklung der Netzentgelte.

Zum Jahresende erstreckt sich der Verantwortungsbereich des Gasnetz- und Messstellenbetriebs auf 955 km Leitungsnetz sowie

34.297 Gasmesseinheiten. Die transportierte Netzmenge beläuft sich auf 1.903 GWh. Im Gewerbepark „Schwäbische Alb“ betreibt die EVF eine Biogaseinspeiseanlage. Im Berichtsjahr hat diese 16,5 GWh Biogas (Vorjahr 18,2 GWh) in Erdgasqualität in das Versorgungsnetz der EVF eingespeist. Dabei ist die Einspeisemenge von der Auslastung der Vorlieferanten und deren Zuständigkeit für Vergärung und Gasaufbereitung abhängig und somit von der EVF nicht beeinflussbar. Durch die Mechanismen der Regulierung bleibt der wirtschaftliche Erfolg dieses Tätigkeitsbereichs gesichert.

### Gaswerk

Die Kombination aus LNG-, LPG-Anlage und Kugelgasbehälter bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und günstiger Netzentgelte. Die unmittelbar auf dem Betriebsgelände befindlichen technischen Anlagen garantieren einen jährlichen Lastfluss bei Eintritt von Leistungsspitzen, zu Zeiten, in denen der Bezug von Erdgas durch den vorgelagerten Netzbetreiber terranets bw nicht unterbrechungsfrei zugesichert werden kann.

### Entwicklung Spotmarkt in €/MWh Quelle EEX





## Erdgas- und Stromtankstellen

Die Erdgastankstelle in Wiesensteig war in die Jahre gekommen. Aufgrund des geringen Absatzes an diesem Standort wurde von einem Austausch dieser abgesehen und die Anlage zurückgebaut. Die geplante CNG-Tankstelle eines Wettbewerbers, in Kirchheim direkt an der A8, wurde in Betrieb genommen, was die Verfügbarkeit an CNG-Tankstellen in der Raumschaft unverändert belässt. Die Tankstellen in Göppingen und Geislingen verzeichnen einen deutlichen Absatzanstieg. Wobei die Anzahl der Tankungen in Göppingen um 10 % und in Geislingen um 6 % gegenüber dem Vorjahr angezogen hat. Insgesamt wurden an den Erdgastankstellen 8,1 GWh (Vorjahr 6,5 GWh) abgesetzt und 27.560 Tankvorgänge (Vorjahr 26.274) vorgenommen.

Die EVF betreibt im Jahr 2021 an 11 Standorten 17 Stromladepunkte in Form von Normalladestationen mit einer Ladeleistung von bis zu 22 kW und einer abgegebenen Strommenge von 84.954 kWh. Die Abgabemenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17.326 kWh erhöht, trotz der Entscheidung, den Ladestrom ab dem Frühjahr 2021 nicht mehr kostenlos zur Verfügung zu stellen.

## Neue Wege

BioCNG und E-Mobilität im Aufwind



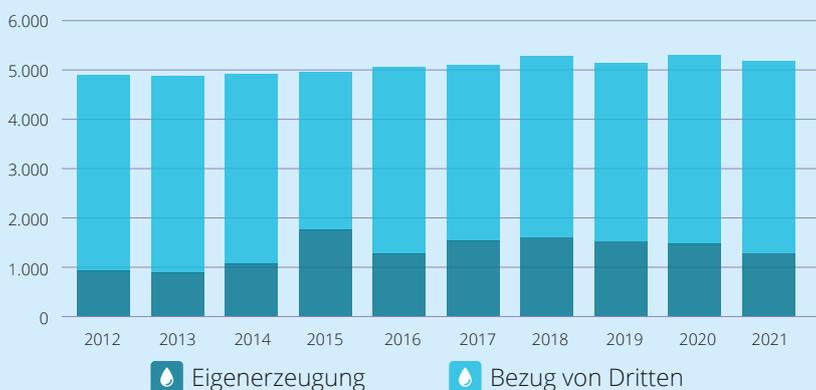


# Wasserversorgung

Wasserversorgung		2020	2021
Betriebserträge	T€	14.632	<b>13.848</b>
Aufwendungen	T€	13.649	<b>13.519</b>
Wasserabgabe	m <sup>3</sup>	5.291.589	<b>5.161.067</b>
Investitionen	T€	1.166	<b>1.375</b>

## Wasserabsatz

Entwicklung Trink- und Brauchwasserabsatz in Tm<sup>3</sup>



## Wasserversorgung und -gewinnung

1.374,6 T€ wurden für das Wassernetz nebst Anlagen in Göppingen und Geislingen aufgebracht. Dabei entfielen die größten Investitionen auf den Austausch von Wassermesseinheiten, deren Eichfrist abgelaufen war, sowie die Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Eichenstraße, Manfred-Wörner-Straße, Rigistraße, Mittenfeldstraße und im Stauferpark. In einem Wassernetz sind laufende Investitions- und Sanierungsentscheidungen zu treffen. Zukünftige Investitionen und Sanierungen werden am Bedarf ausgerichtet. Im Berichtsjahr kam die EVF mit der Neustrukturierung des Wasserversorgungsnetzes in Geislingen voran. Für die Neuplanung der Hochbehälter wurde eine Analyse und Berechnung des Wasserrohrnetzes der Niederzone Altstadt sowie der Zone Oberböhringer Berg durchgeführt und ein hydraulisches Rechenetzmodell erstellt sowie kalibriert. Die Kalibrierung, d.h. der Abgleich des Rechenetzmodells mit dem realen Rohrnetz, erfolgte über eine Vergleichsmessung mit anschließender Messvergleichsberechnung.



Der Wasserbezug von Dritten erfolgte zu 58,3 % vom Zweckverband Landeswasserversorgung und zu 17,3 % von den Zweckverbänden Eislingen, Ostalb und Uhingen. Der Restbedarf konnte über die eigene Gewinnung gedeckt werden. Über das 415 km lange Leitungsnetz und 18.712 Wassermesseinheiten werden die EVF-Kunden in Göppingen und Geislingen mit Trinkwasser versorgt. Druckentspannungsturbinen dienen dabei zur regenerativen Stromerzeugung. Die Nutzung von Quellen gewährleistet zudem die Versorgung aus eigenen Ressourcen.

Im Berichtsjahr ist der Wasserabsatz von 5.292 Tm<sup>3</sup> (Vorjahr) auf 5.161 Tm<sup>3</sup> gesunken. Die deutlich geringeren Sonnenstunden als auch die im Jahresmittel geringere Temperatur wirkten sich reduzierend auf das Verbraucherverhalten aus.

Der Wert des spezifisch realen Wasserverlustes zeigt den Wert in Kubikmeter je Stunde in Abhängigkeit von der Leitungslänge des Versorgungsnetzes an. Der DVGW empfiehlt für die städtisch geprägten Netze einen Wert von 0,15 m<sup>3</sup> / (h × km). Die Ergebnisse der EVF liegen hier seit Jahren deutlich darunter.

Wassergewinnung in m <sup>3</sup>	2020	2021
Nassachtal	380.358	282.698
Rohrachtal	273.283	285.681
Springe	474.338	311.849
Ulmer Straße	470.840	488.870
<b>Summe</b>	<b>1.598.819</b>	<b>1.369.098</b>

Bezug von Dritten in m <sup>3</sup>	2020	2021
Landeswasserversorgung	3.162.350	3.275.574
Uhinger Wasserversorgungsgruppe	469.643	452.512
Eislinger Wasserversorgungsgruppe	318.774	294.583
Wasserversorgung Ostalb	245.997	224.704
<b>Summe</b>	<b>4.196.764</b>	<b>4.247.373</b>

#### Entwicklung des spezifisch realen Wasserverlustes in m<sup>3</sup> / (h × km)



# Verantwortung für Wasser

in der täglichen Sicherung der Trinkwasserversorgung  
und in der Pflege des Biotops der EVF-Mitarbeiter



### **EVF-Zentrallabor**

Die Corona-Pandemie hat auch im Berichtsjahr gezeigt, wie wichtig das zügige Erkennen und Erfassen von Keimen ist. Erneut in großem Umfang auftretende Infektionszahlen haben die Bedeutung und die ausreichende Anzahl qualifizierter und zertifizierter Labore deutlich gemacht. Das nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditierte EVF-Zentrallabor ist unter anderem auf die Untersuchung von Legionellen spezialisiert und bietet für Immobilienbesitzer im Bereich der Trinkwasserinstallation vielfältige Dienstleistungen an. Im Rahmen der wiederum erfolgreichen Überwachungsbegutachtung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) wurden erneut diverse Änderungen bzw. Erweiterungen in den Akkreditierungsumfang aufgenommen (z. B. bei den Parametern Trübung und Chlor).

Unverändert ist die Kooperation mit der kommunalen SchwarzwaldWASSER Labor GmbH (SWWL) in Bühl. Beide Labore unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. Dabei arbeiten sie bei der Untersuchung und Analyse von Wasser eng und vertrauensvoll zusammen. Die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement wurde 2021 nochmals intensiviert.

### **Betriebsführung**

#### **Trinkwasserversorgung**

Die Arbeiten im Geschäftsbereich Betriebsführung Trinkwasserversorgung verliefen im Berichtszeitraum reibungslos. Die Integration und Vereinheitlichung der Abläufe und Prozesse wurde vorangetrieben. Vor allem die Sensibilisierung der Gemeinden für die unterschiedlichen Belange einer Trinkwasserversorgung ist ein Dauerthema. Hier wird auf den jeweiligen Kenntnisstand der Gemeindevertreter eingegangen und bedarfsgerecht zu den Themen Trinkwassergewinnung und -aufbereitung, den Bau von Trinkwasser-Hochbehältern, -leitungen bis hin zur -installation in den Gebäuden durch die EVF beraten.

Seit jeher werden ausgeführte Rohrnetzarbeiten durch die Vermessungstechniker der EVF erfasst. Die Vorteile dieser zügigen und zeitnahen Einarbeitung der Messdaten in das digitale Planwerk werden zunehmend von den Betriebsführungsgemeinden erkannt, so dass diese Dienstleistung auch für Erneuerungsmaßnahmen der Gemeinden abgerufen wird.

Allein das technische Regelwerk wurde seit 2019 im Bereich der Trinkwasserversorgung mehrmals überarbeitet und fordert damit das Fachpersonal heraus, sich laufend mit neuen Anforderungen auseinanderzusetzen. Die Herausforderung, alle Änderungen im Blick zu behalten und notwendige Maßnahmen rechtssicher umzusetzen, ist dabei enorm. Deshalb bietet die EVF den Kommunen im Rahmen einer Betriebsführung eine verlässliche Partnerschaft zur sicheren Wasserversorgung an. Das Interesse der Gemeinden, sich dabei rechtssicher sowie verantwortungsvoll aufzustellen, zeigt sich in der regen Nachfrage.





Wenngleich die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung des Alltags auch gewisse Risiken mit sich bringen, ist die Entwicklung nicht mehr aufzuhalten. Somit kommt der Bedeutung des Tätigkeitsbereichs Telekommunikation unverändert ein hoher Stellenwert zu. Diese Erkenntnis spiegelte sich im Berichtsjahr 2021 auch in der Diskussion um die gesetzliche Verankerung eines Mindeststandards bei der Versorgung der Bürger mit „schnellem“ Internet wider. Wenngleich diese Mindestanforderung zwischenzeitlich für die heutigen gängigen Anforderungen überholt erscheint und dadurch Lösungen in den Markt eindringen, welche kaum den zukünftigen Bedarf und die Anforderungen decken können.

## Breitbandausbau und Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen

Im Rahmen der Dienstleistung für die Stadtwerke Göppingen wurde mit dem Breitbandausbau im Göppinger Stadtteil Holzheim begonnen. Die Vertriebsfolge sind trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie überplanmäßig. Mit medialer Präsenz und Online-Informationsveranstaltungen via Livestream wurde auf das Vorhaben aufmerksam gemacht und Informationen für interessierte Bürger bereitgestellt. Das junge dynamische EVF-Team hat sich dabei zügig in die Materie eingearbeitet und steht mittlerweile mit hoher Fachkompetenz zur Verfügung. Dabei besteht grundsätzlich die Schwierigkeit und das Spannungsverhältnis darin, die vorhandenen Ressourcen konstant auszulasten und trotzdem hohe Nachfragespitzen abzudecken. Wie immer stand die imos GmbH – das Beteiligungsunternehmen der EVF – für Spezialfälle, spezielle Kundenwünsche und passgenaue Angebote für Gewerbetreibende zur Verfügung.

Telekommunikation		2020	2021
Betriebserträge	T€	877	1.270
Aufwendungen	T€	1.310	1.921
Investitionen	T€	968	1.409
EVF-i-Kunden	Anzahl	983	1.312
Vermietete Racks	Anzahl	35	45

Seit Mai 2018 ist die EVF nahezu im gesamten Landkreis aktiv. Zum Ende des Berichtsjahres werden 1.312 Kunden über Vectoring (VDSL) und Glasfaser versorgt.

## Datacenter

Der Vermarktungsweg der Vorort-Besichtigungen des Datacenters war auch 2021 in weiten Teilen nur bedingt möglich. Problematisch für die Vermarktung waren die mangelnde Investitionsbereitschaft der Unternehmen auf Grund der pandemiebedingten ungewissen Zukunftsaussichten, sowie generelle Lieferschwierigkeiten der IT-Branche. Erst gegen Ende des Jahres zog die Nachfrage nach Leistungen des EVF-Datacenters bemerkbar an. Dabei wurden zunehmend auch Redundanzen innerhalb des Datacenters angefragt, wodurch kapazitätsbedingt mit der weiteren Ausbaustufe begonnen werden musste.

Die Zufriedenheit der Kunden ist weiterhin sehr hoch und die Verfügbarkeit lag erneut bei 100 %. Häufige Nachfragen und Forderungen von Bestandskunden und Interessenten nach der Erfüllung der Europeanorm 50600 haben zum Handeln bewegt. Dafür wurde eine GAP-Analyse durch den TÜV Rheinland zur Zertifizierungsvorbereitung durchgeführt. Im Ergebnis wurde bestätigt, dass das Datacenter den höchsten Ansprüchen der Norm entspricht und einer Zertifizierung nichts im Wege steht.



# 3. Lage des Unternehmens

Investitionen in T€	2018	2019	2020	2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	298	271	109	242
Gas	3.667	5.125	6.730	5.950
Wasser	879	1.376	1.166	1.375
Strom	439	114	74	304
Telekommunikation	3.616	2.333	968	1.409
Gemeinsame Anlagen	5.283	6.485	5.205	3.196
Finanzanlagen	0	200	93	2.009
<b>Gesamt</b>	<b>14.182</b>	<b>15.904</b>	<b>14.345</b>	<b>14.485</b>

Aktiva und Passiva	2020		2021	
Aktiva	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	143.274	82,7	146.770	79,3
Umlaufvermögen/RAP	30.005	17,3	38.334	20,7
	<b>173.279</b>	<b>100,0</b>	<b>185.104</b>	<b>100,0</b>
Passiva	T€	%	T€	%
Eigenkapital	68.697	39,6	60.976	32,9
langfristige Darlehen/Rückstellungen	53.392	30,8	60.514	32,7
Ertragszuschüsse	14.973	8,6	14.798	8,0
langfristige Mittel	<b>137.062</b>	<b>79,1</b>	<b>136.288</b>	<b>73,6</b>
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen/RAP	36.217	20,9	48.816	26,4
	<b>173.279</b>	<b>100,0</b>	<b>185.104</b>	<b>100,0</b>

## 3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 11.825 T€ auf 185.104 T€. Der Anstieg ist dabei vor allem den Investitionen in fertiggestellte technische Anlagen für die Gas- und Wassernetze sowie dem Anstieg der noch im Bau befindlichen Anlagen geschuldet.

Das Anlagevermögen hat im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozentpunkte auf 146.770 T€ zugenommen, wobei zum Bilanzstichtag langfristige Mittel in Höhe von 60.514 T€ zur Verfügung stehen und das Anlagevermögen zu 41,6 % durch Eigenkapital gedeckt ist.

Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend dem größtenteils abgeführten Gewinn aus 2020 und aufgrund des negativen Ergebnisses im Berichtsjahr um 6,7 % verringert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens, erhöhten sich auf 38.334 T€ (Vorjahr 30.005 T€).

Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 14.485 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9.009 T€ (Vorjahr 8.985 T€) gegenüber.

Der Darlehensstand per 31.12.2021 beträgt 56.905 T€ (Vorjahr 50.002 T€). 5.397 T€ wurden getilgt und neue Darlehen wurden in Höhe von 12.300 T€ aufgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf 3.609 T€ (Vorjahr 3.390 T€) angepasst. Aus den Ertragszuschüssen sowie dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden 780 T€ den Erlösen zugeführt.

### 3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -721,4 T€ (Vorjahr 8.857 T€) ab.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 21.543 T€ auf 224.353 T€ gestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen zusätzliche Erträge in der Sparte Gasversorgung in Höhe von 18.765 T€, was vor allem dem Preisanstieg gegenüber Endkunden, aufgrund höherer Beschaffungspreise, und dem hohen Absatz geschuldet ist. Die Stromversorgung erhöhte sich, im Vergleich zum Vorjahr vor ähnlichem Hintergrund, um 2.239 T€. Die Erträge in der Wasserversorgung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 782 T€ aufgrund des geringeren Absatzes.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und anderen aktivierten Eigenleistungen) hat sich von 80,9 % im Vorjahr auf 89,45 % im Geschäftsjahr 2021 verschlechtert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen, nach Abzug der Energiesteuern, zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen beträgt 204.011 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18.897 T€ erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 32.681 T€ auf 181.855 T€. Die Veränderungen resultieren einerseits und vor allem aufgrund des gesteigerten Absatzes zu höheren Endkundenpreisen und andererseits aufgrund der immens gestiegenen Beschaffungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber 2020 um 2.106 T€ auf 3.111 T€ erhöht. Erträge aus dem Verkauf des Gasnetzes Donzdorf sind dafür ursächlich.

Die Personalaufwendungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um 163 T€ bzw. 1,1 %, dies ist im Wesentlichen der geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen geschuldet. Die Zahl der zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten Mitarbeiter, ohne die Berücksichtigung von längerfristiger Elternzeit, steigt von 213 auf 222.

Bankdarlehen		2020	2021
Darlehensstand 01. 01.	T€	41.281 T€	50.002 T€
Tilgung	T€	5.279 T€	5.397 T€
Neuaufnahme	T€	14.000 T€	12.300 T€
Darlehensstand 31.12.	T€	50.002 T€	56.905 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 276 T€ auf 2.591 T€ reduziert. Geringere Kosten, vor allem in den Bereichen Marketing, Sponsoring, Beratung, Anwalts- und Gerichtskosten, sind dafür ursächlich.

Personalaufwand		2020	2021
Löhne und Gehälter	T€	10.636	10.632
Sozialabgaben	T€	2.130	2.258
Altersversorgung und Unterstützung	T€	1.575	1.288
	T€	14.341	14.178

### 3.3 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Das prognostizierte Ergebnis für 2021 in Höhe von 5.242 T€ beruht auf einer konservativen Annahme des Gasabsatzes und konstantem Witterungsverlauf im gewichtigen Tätigkeitsfeld Gasversorgung. Dabei nehmen die Preisentwicklung am Spotmarkt und die tatsächliche Witterung erheblichen Einfluss auf das Ist-Ergebnis. Vor allem die nicht mehr einschätzbaren Preisschwankungen bestätigen eine konservative Herangehensweise. Mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe -721,4 T€ wird die Prognose des Wirtschaftsplanes um 5.963 T€ unterschritten.

Die Absatzmengen 2021 liegen im Strom mit 158,9 GWh um 13,6 GWh über dem prognostizierten Wert von 145,3 GWh. Im Gasbereich wird der Ansatz von 3.161,1 GWh deutlich übertroffen und insgesamt 3.455,2 GWh abgesetzt. Die auf Basis der Vorjahre prognostizierte Wasserabgabe in Höhe von 5.100 Tm<sup>3</sup> wird um 61 Tm<sup>3</sup> überschritten und liegt bei 5.161 Tm<sup>3</sup>. Der Vorjahreswert beträgt 5.292 Tm<sup>3</sup>.

# 4. Risiken, Chancen und Ausblick

## 4.1. Risikomanagement

Finanzielle Risiken können sich fortwährend aus nicht geplanten Ereignissen und damit verbundenen Kosten, denen keine kostendeckenden Erträge gegenüberstehen, ergeben. Zudem hält die EVF besonders schützenswerte „kritische Infrastrukturen“ vor. Entsprechend beschäftigt sich die EVF fortlaufend mit dem Erkennen, dem Bewerten von Risiken und deren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Dafür werden Notfall-/Krisenpläne bereitgehalten, systemrelevante Mitarbeiter definiert und weitere Vorsorgemaßnahmen (z. B. die Ausarbeitung von Hygienekonzepten, Erstellung von Prozessmodellen für mögliche Cyberangriffe, Notfallübungen) getroffen.

Im Rahmen des Risikomanagements sind generell alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen, etwaige Risiken sowie Chancen ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs zu identifizieren und weiter zu melden. Die Bewertung und Klassifizierung erkannter Risiken sowie die Festlegung und Überwachung entsprechender Maßnahmen erfolgt in regelmäßigen Risikokonferenzen. Die Teilnehmer, bestehend aus Geschäftsführung, Prokuristen und Vertretern der Bereiche Qualitätsmanagement, Interne Revision und Recht, tagten insgesamt viermal.

## 4.2. Risiken

Der Fokus im Jahr 2021 lag (neben der Pandemie) insbesondere auf den enorm steigenden Einkaufspreisen an den Energiemärkten sowie dem unerwarteten Lieferende mehrerer deutschlandweit agierender Strom- und Gasanbieter. Auch die Erreichung vorgegebener Klimaziele, Konzessionen und laufende Rechtsverfahren wurden thematisiert.

Das Liquiditäts- und Forderungsmanagement nimmt Risiken frühzeitig in den Fokus. Den im Rahmen der Geschäftstätigkeit auftretenden Zins-, Kurs- und Preisrisiken wird durch eine langfristige Finanzierungs- und Beschaffungspolitik (Forwards) begegnet. Trotzdem zeigte der Geschäftsverlauf, dass enormen und kurzfristig einsetzenden Preisentwicklungen bei der Beschaffung von Energie wenig entgegengesetzt werden kann. Mit zunehmender Annäherung der Preise für Endkunden an das heutige Beschaffungs-niveau wird das Risiko wieder verringert, im Bereich der Forderungsausfälle jedoch vergrößert. Finanzderivate zur Absicherung von Marktpreisrisiken kommen nicht zur Anwendung. Die EVF nutzt im Wesentlichen die Finanzinstrumente Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung bleiben Forderungsausfälle, trotz der zunehmend finanziellen Belastung der Kunden für ihren eigenen Energiebedarf, beherrschbar. Auffälligkeiten bestehen keine und Verbindlichkeiten werden größtenteils innerhalb der Zahlungsfristen reguliert. Risiken werden insbesondere in der sprunghaften Zunahme von grund- und ersatzversorgten Kunden, den Auswirkungen der Netzregulierung im Rahmen der Kostenprüfung, der CO<sub>2</sub>-Bepreisung, unerwarteten sowie nicht gewöhnlichen Marktpreisentwicklungen sowie vor allem im drohenden Stopp der Gaslieferungen aus Russland, aufgrund des Konflikts in der Ukraine, gesehen. Die damit verbundenen finanziellen Risiken betreffen alle Energieversorger in Deutschland. Ihnen ist aufgrund der Dimension nur mit politischen Vorgaben zu begegnen.

## Beobachten, erkennen und bewerten

Risiken mit Sorgfalt minimieren

Die Bewertung von Chancen und Risiken ist Bestandteil in allen Managementsystemen. Insbesondere die Risikobewertung im Rahmen des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß DIN ISO/IEC 27001 ff. bzw. des IT-Sicherheitskatalogs und die rechtskonforme Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wurden wiederholt und ausführlich erörtert.

Das Risikomanagement entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (Kon-TraG) wird durch ein technikorientiertes System auf Grundlage der DVGW-Hinweise G und W 1001 bzw. VDE (FNN) S 1001 ergänzt. Hierfür gebildete Arbeitsgruppen aus Mitarbeitern der Fachbereiche Erdgasnetze, Trinkwasserversorgungssysteme und Stromnetzbetrieb führen Gefährdungsanalysen durch, bewerten potenzielle Risiken und planen notwendige Maßnahmen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die weitestgehende Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

### 4.3. Chancen

Die EVF als überwiegend regional auftretendes Unternehmen ist ihrer Strategie treu geblieben: Kommunaler Einfluss auf Tätigkeiten der klassischen Daseinsvorsorge wird als wichtig und richtig angesehen. Dabei ist die Nähe zur Bürgerschaft und zu Kunden ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Konzernen oder neuen privaten Marktplayern. Der begonnene Prozess der Digitalisierung ist ein langer Weg, aber wichtig, um schlanke, umweltbewusste und effiziente Prozesse zu etablieren und damit die eigene Wettbewerbssituation zu sichern. Die Ausrichtung des Unternehmens zur Abdeckung weiterer Geschäftsfelder wie beispielsweise Telekommunikation, die Elektrifizierung aller Lebensbereiche mit einhergehender Vernetzung der öffentlichen und privaten Infrastruktur, das Mitgestalten der Energiewende zum Beispiel im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung oder in der Diskussion um Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff, aber auch das zunehmende Interesse an Betriebsführungen sowie Dienstleistungen für Kommunen, vor allem im Segment der Trinkwasserversorgung wird als Chance angesehen. Die EVF vertritt dabei grundsätzlich und selbstbewusst die Auffassung, dass dafür ein regionales, von der Bürgerschaft getragenes, sowie verlässliches Unternehmen ein wichtiger und konstanter Bestandteil ist, um diese sensiblen Bereiche nicht global agierenden Großkonzernen überlassen zu müssen.

### 4.4. Zusammenfassung

Zusammenfassend und zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist festzustellen, dass trotz der vorstehend beschriebenen Risiken der Fortbestand der EVF als nicht gefährdet angesehen wird. Aufgrund der dynamischen Entwicklungen an den Energiemärkten, vor allem in Verbindung mit einem drohenden Gaslieferstopp aus Russland, können negative und erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch nicht ausgeschlossen werden.

# Regionalität

als Chance für einen profilierten, erfolgreichen Auftritt

# 5. Zukünftige Entwicklung · Ausblick

## Prognosebericht

### 5.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß den Ausführungen des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom März 2022 belastet der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Aussichten der Wirtschaft und bringt große politische Unsicherheiten mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe aufgrund der Auseinandersetzungen treiben den Anstieg der Produktions- und Lebenshaltungskosten für Unternehmen und Bürger enorm. Aufgrund der noch guten Auftragslage bei den Unternehmen wird ungeachtet dessen für 2022 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts prognostiziert. Den größten negativen Einfluss darauf hat die große Abhängigkeit von der russischen Energielieferung, trotz der bereits laufenden Bemühungen der Bundesregierung diese zu reduzieren. Inwieweit das erneute Aufflammen der Pandemie ab dem kommenden Winter ebenfalls Einfluss nehmen kann, bleibt unklar.

Ungeachtet des Preisanstiegs für Energielieferungen an Endkunden und der eingeleiteten Maßnahmen zur Risikominimierung, hält die EVF an ihrer Mengen- und Absatzprognose für das Jahr 2022 fest. Dafür ursächlich sind die im Vergleich zu den Wettbewerbern veröffentlichten immer noch konkurrenzfähigen Endkundenpreise und eine konservative Absatzprognose.

### 5.2. Künftige Ertragslage

Die künftige Ertragslage wird eher zurückhaltend und nach kaufmännischer Vorsicht bewertet. Denn unverändert bestehen die zuvor beschriebenen Risiken mit ihren ungewissen finanziellen Auswirkungen.

Erhöhte Beschaffungskosten belasten und können nur über eine Verbesserung der Erlösseite kompensiert werden. Die dafür notwendigen Maßnahmen wurden eingeleitet. Inwieweit die aufgeführten Risiken zu weiteren Belastungen

des Unternehmens führen, kann mit den zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorliegenden Informationen nur schwerlich abgeschätzt werden. Die politischen Steuerungsmaßnahmen zum Erreichen der Klimaschutzziele gelten vor diesem Hintergrund als bereits eher nebensächlich.

Die im Wirtschaftsplan angesetzten Ergebnisse der Tätigkeitsfelder Strom und Gas werden voraussichtlich nicht erreicht. Dagegen werden die Prognosen der Tätigkeitsfelder Wasser- und Telekommunikationsversorgung im Wirtschaftsjahr 2022 erwartet. Unklar bleibt, inwieweit die prognostizierten Aufwendungen durch den Eintritt der zuvor geschilderten Risiken zusätzlich belastet werden. Eine gesicherte Prognose erscheint vor dieser ungewissen Zukunft als nicht seriös, denn gegenläufige Effekte können auch zu einem reduzierten Aufwand und sogar zu einer Neutralisierung dessen führen. In der Gesamtbetrachtung geht die EVF davon aus, dass das prognostizierte Ergebnis 2022 (5.143 T€) vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung in und um die Ukraine-Krise, negativ beeinflusst wird.

Die EVF unterhält keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die auf das Ergebnis Einfluss nehmen könnten. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die über das geschilderte Maß hinausgehen, haben sich im Zeitraum vom Ende des Geschäftsjahres bis zur Berichtserstellung nicht ergeben.

Göppingen, den 31.03.2022

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung  
Energieversorgung Filstal Management GmbH



Dr.-Ing. Martin Bernhart

**Aktivseite**

	€	31.12.2021 €	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>1.110.689,94</b>	884
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.851.129,67		17.846
2. technische Anlagen und Maschinen	99.475.934,47		98.883
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.567.578,07		5.775
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.088.124,18	<b>126.982.766,39</b>	3.042
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.001,00		36
2. Beteiligungen	15.294.074,96		14.466
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.346.762,34		2.342
4. sonstige Ausleihungen	0,00	<b>18.676.838,30</b>	0
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>146.770.294,63</b>	143.274
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.077.486,08		1.824
2. fertige Erzeugnisse und Waren	389.799,77	<b>2.467.285,85</b>	351
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.296.891,25		6.328
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	4.521.872,47		7.152
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	283.984,85		320
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.822.605,95	<b>24.925.354,52</b>	3.452
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>10.360.080,46</b>	9.910
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>581.365,00</b>	668
		<b>185.104.380,46</b>	173.279

		<b>Passivseite</b>	
		<b>31.12.2021</b>	Vorjahr
		€	T €
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	<b>8.627.574,85</b>	8.628
II.	Rücklagen	<b>53.069.844,32</b>	51.212
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	<b>-721.441,32</b>	8.857
	<b>Eigenkapital insgesamt</b>	<b>60.975.977,85</b>	68.697
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>14.798.132,00</b>	14.915
<b>C.</b>	<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0,00</b>	58
<b>D.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.608.738,00	3.390
2.	Steuerrückstellungen	135.501,00	135
3.	sonstige Rückstellungen	15.497.950,00	17.811
		<b>19.242.189,00</b>	
<b>E.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.745.005,79	50.040
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.887.520,94	13.099
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.125.962,27	1.631
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.546.685,86	502
5.	sonstige Verbindlichkeiten	4.782.906,75	3.001
	davon		
	a) aus Steuern	4.162.555,67	1.925
	b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	(0)
<b>F.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	0
		<b>185.104.380,46</b>	173.279

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2021  
01. Januar bis 31. Dezember

	€	2021 €	Vorjahr T €
1. Umsatzerlöse	224.352.890,50		202.810
./. Stromsteuer	-3.038.667,14		-2.706
./. Energiesteuer	-18.006.135,50		-15.723
	203.308.087,86		184.381
2. andere aktivierte Eigenleistungen	702.504,29		732
3. sonstige betriebliche Erträge	3.111.069,36	<b>207.121.661,51</b>	1.005
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-163.882.308,48		-131.937
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.972.309,06		-17.237
	-181.854.617,54		-149.174
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.631.592,11		-10.635
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-2.258.405,08		-2.130
c) Aufwand für Altersversorgung	-1.288.405,35		-1.575
	-14.178.402,54		-14.340
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.008.792,87		-8.985
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.591.481,69	<b>-207.633.294,64</b>	-2.868
8. Zwischenergebnis		<b>-511.633,13</b>	10.751
9. Erträge aus Beteiligungen	401.378,69		200
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	113.848,24		101
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.931,36		74
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-704.243,23	<b>-163.084,94</b>	-824
14. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		<b>-674.718,07</b>	10.302
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.840,21	-1.385
16. Ergebnis nach Steuern		<b>-672.877,86</b>	8.917
17. sonstige Steuern		-48.563,46	-60
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		<b>-721.441,32</b>	8.857

## I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Göppingen. Sie wird beim Amtsgericht Ulm unter HRA 531868 geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2021 wurden gem. § 264a HGB nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertansätze der Bilanz vom 31.12.2020 wurden unverändert übernommen.

## II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge verrechnet.

Die ab 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie die Restbuchwerte der im Jahr 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsüblichen Nutzungsdauern zugrunde. Es wird nach der linearen Abschreibungsmethode beschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € wurden linear auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten – Ausleihungen vermindert um Tilgungen – ausgewiesen. Wertberichtigungen wurden, soweit notwendig, vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Gas- und Wasserabgabe an die Tarifikunden wird u. a. nach dem rollierenden Verfahren abgelesen und auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Die so ermittelten Liefer- und Leistungsleistungen wurden insgesamt um die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen gekürzt.

Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt.

Das Eigenkapital umfasst neben dem Kommanditkapital die Kapitalrücklagen und den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch berechnet. Es wurde die Projected Unit Credit Method angewandt. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,87 %. Es wurde der 10-Jahres-Durchschnitt für den Rechnungszinssatz beibehalten. Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2 % angesetzt. Im Jahresabschluss 2021 sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 229.637,00 € (Vorjahr 293.621,00 €).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen beinhalten alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Für die Berechnung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 12,95 % zugrunde gelegt. Die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf den sonstigen Rückstellungen.

## 2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagespiegel hervor.

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 4.521.872,47 €. Von diesen stellen 2.021.872,47 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Der Restbetrag in Höhe von 2.500.000,00 € betrifft die

unterjährige Gewinnvorauszahlung. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Beträge in Höhe von 494.354,37 € (Vorjahr 125.809,23 €) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Das Festkapital beträgt 8.627.574,85 €.

Die Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 01.01.2021	51.212.797,21 €
Zuführung	1.857.047,11 €
Umgliederung	0,00 €
Stand 31.12.2021	53.069.844,32 €

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Angaben in €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.745.005,79	9.151.835,79	20.808.560,00	30.784.610,00
Vorjahr	50.039.721,90	5.130.707,98	19.536.388,92	25.372.625,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.887.520,94	21.887.520,94	0,00	0,00
Vorjahr	13.098.549,41	13.098.549,41	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.125.962,27	1.125.962,27	0,00	0,00
Vorjahr	1.631.469,26	1.631.469,26	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.546.685,86	1.546.685,86	0,00	0,00
Vorjahr	501.713,98	501.713,98	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.782.906,75	4.782.906,75	0,00	0,00
Vorjahr	3.001.108,14	3.001.108,14	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>90.088.081,61</b>	<b>38.494.911,61</b>	<b>20.808.560,00</b>	<b>30.784.610,00</b>
Vorjahr	68.272.562,69	23.363.548,77	19.536.388,92	25.372.625,00

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse passiviert. Im Geschäftsjahr wurden 1.009.526,58 € zugeführt und 724.664,32 € aufgelöst. Durch den Verkauf eines Gasnetzes gingen zudem 401.764,26 € ab. Von dem Posten empfangene Ertragszuschüsse wurden 55.145,77 € aufgelöst.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beschaffungsrisiken, Resturlaub und Gleitzeit, EEG-Abgabe Strom, Regulierungskonto, Risiken aus Preisanpassungsklauseln, Mehr- und Mindermengenabrechnung im Gas- und Strombereich sowie ausstehende Rechnungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 41.853,92 € durch die Städte Göppingen und Geislingen verbürgt.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Pacht von Versorgungsnetzen und einem Blockheizkraftwerk. Die Höhe der Pacht ist variabel und beläuft sich auf ca. 3.995.000,00 € jährlich. Davon entfallen ca. 2.889.000,00 € auf verbundene Unternehmen.

### 3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Strom	60.098.243,01 €
Gas	147.783.384,87 €
Wasser	13.489.086,19 €
Wärme	607.556,35 €
Telekommunikation	1.099.078,28 €
Gemeinsam	1.275.541,80 €
<b>Summe</b>	<b>224.352.890,50 €</b>

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge betragen 724.664,32 €. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Rückstellungsaufösungen in Höhe von 536.475,00 € (Vorjahr 0,00 €) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1.813.094,04 € (Vorjahr 10.879,96 €) enthalten.

Der Aufwand für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betrug im Geschäftsjahr 75.781,00 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 1.840,21 € Gewerbesteuererstattungen aus Vorjahren.

### III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag beträgt -721.441,32 €. Nach Vorschlag der Geschäftsführung soll dieser aus den Rücklagen gedeckt werden.

## IV. Ergänzende Angaben

### 1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Als Aufsichtsratsvergütung wurden 31.660,00 € an die EVF Management GmbH bezahlt.

Bei den Geschäftsführerbezügen und den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäfts-führungsorgans wurde von § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

### 2. Aufsichtsrat der EVF Management GmbH (Komplementärin)

**Guido Till** (bis 13.01.2021)  
Oberbürgermeister, Göppingen  
- Vorsitzender -

**Alexander Maier** (ab 14.01.2021)  
Oberbürgermeister, Göppingen  
- Vorsitzender -

**Frank Dehmer**  
Oberbürgermeister, Geislingen  
- Stellv. Vorsitzender -

**Volker Allmendinger**  
Busunternehmer, Göppingen

**Wolfgang Berge**  
Regierungsbaumeister, Göppingen

**Michael Freche**  
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

**Felix Gerber**  
Realschulrektor, Göppingen

**Bernhard Lehle**  
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

**Klaus Rollmann**  
Schuhmacher/Betriebswirt d. H., Göppingen

**Armin Martin Roos**  
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

**Holger Scheible**  
Diplom-Ingenieur, Geislingen

**Heidrun Schellong**  
Berufsschullehrerin, Göppingen

**Martin Schurr**  
Schreinermeister, Göppingen

**Christoph Weber**  
Diplom-Chemiker, Göppingen

**Michael Weller**  
Polizeibeamter, Göppingen

**Peter Zajontz**  
Journalist, Geislingen

### 3. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist die Komplementärin, die Energieversorgung Filstal Management GmbH, durch ihr satzungsgemäß bestelltes Organ handelnd, berechtigt und verpflichtet. Geschäftsführer der Komplementärin ist Herr Dr. Martin Bernhart (Diplom-Chemieingenieur).

### 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 205 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, außerdem waren sechs gewerbliche und acht kaufmännische Auszubildende bzw. Studenten in der Gesellschaft.

Der Mitarbeiterstand zum 31.12.2021 einschließlich Auszubildenden betrug 223 Mitarbeiter. Außer den Auszubildenden sind 31 Teilzeitbeschäftigte in vorstehender Zahl enthalten.

### 5. Gesellschafter

#### Komplementärin:

Persönlich haftender Gesellschafter ist die EVF Management GmbH mit Sitz in Göppingen. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil. Ihr gezeichnetes Kapital beträgt 50.029,00 €

#### Kommanditisten:

Die Gesellschaftsanteile sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Göppingen	7.484.421,18 €	86,75 %
Stadtwerke Geislingen	1.143.153,67 €	13,25 %

### 6. Beteiligungen

Es besteht eine Beteiligung (50 %) an der Rationelle Energie Süd GmbH, Geislingen. Das Eigenkapital per 31.12.2021 betrug 5.917.606,72 €. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2021 betrug 746.325,28 €.

An der Umweltgerechte Energie Filstal GmbH & Co. KG, Göppingen, ist die EVF mit 100,0 % beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2021 auf 7.940,14 €. Der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt 5.483,54 €.

An der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach, ist die EVF mit 25,1 % und an der Stauerwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG, Eislingen, mit 49,0 % beteiligt. Auf weitere Angaben wird nach § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Des Weiteren ist die EVF seit 01.01.2016 mit 49,0 % an der imos Gesellschaft für Internet-Marketing und Online-Services mbH, Göppingen, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2020 auf 2.444.175,15 €, der Jahresüberschuss 2020 auf 189.869,19 €.

#### **Weitere Beteiligungen (unter 20 %) bestehen:**

- am Zweckverband Landeswasserversorgung
- am Zweckverband Eislinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Uhinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb
- an der Sonnenstrom Göppingen GbR
- an der EnergiePartner GmbH
- an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
- an der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- an der SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- an der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG
- an der Energiegenossenschaft Filstal eG
- an der HSW Windpark Kladrum GmbH & Co. KG
- an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG
- an der UGE Holzhausen GmbH & Co. KG
- an der Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt gemäß § 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB, da der Einbezug der verbundenen Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Geschäfte in größerem Umfang gemäß § 6b EnWG fanden 2021 mit der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG und der Stauerwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG statt. Es wurden Pachtentgelte in Höhe von 1.105.864,28 € bezahlt.

#### **7. Abschlussprüferhonorar**

Für das Jahr 2021 beträgt der Aufwand für Abschlussprüfung 23.000,00 € und für andere Bestätigungsleistungen 4.400,00 €.

#### **8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet. Für Ausführungen bezüglich der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges wird auf den Lagebericht verwiesen.

Göppingen, den 31.03.2022

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung  
Energieversorgung Filstal Management GmbH



Dr.-Ing. Martin Bernhart

#### **Impressum**

Herausgeber:  
Energieversorgung Filstal  
GmbH & Co. KG  
Großbeislinger Str. 30  
73033 Göppingen  
Telefon 07161 - 6101-0  
E-Mail [info@evf.de](mailto:info@evf.de)  
Internet [www.evf.de](http://www.evf.de)

Gestaltung und  
Gesamtabwicklung:  
Disegno Werbeagentur GmbH  
73265 Dettingen unter Teck  
[www.disegno.biz](http://www.disegno.biz)

Bildnachweis:  
Bildarchiv der  
Energieversorgung Filstal  
GmbH & Co. KG,  
Fotografie:  
Tobias Fröhner

# Entwicklung des Anlagevermögens

der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG Übersicht für das Wirtschaftsjahr 2021  
1. Januar bis 31. Dezember

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 31.12.2021 €	Anfangsstand 01.01.2021 €
	Anfangsstand 01.01.2021 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.698.356,14	242.293,10	0,00	211.303,91	6.151.953,15	4.814.092,20	
<b>Summe I.</b>	<b>5.698.356,14</b>	<b>242.293,10</b>	<b>0,00</b>	<b>211.303,91</b>	<b>6.151.953,15</b>	<b>4.814.092,20</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Bauten und Bauten auf fremden Grundst., Wohnbauten und unbeb. Grundstücke	27.984.887,37	851.953,06	109.154,02	-349.114,73	28.378.571,68	10.139.083,70	
2. technische Anlagen und Maschinen	301.218.840,31	8.381.056,10	5.593.131,25	1.204.382,05	305.211.147,21	202.336.312,11	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.095.386,84	893.176,17	5.746,87	-5.594,05	15.977.222,09	9.319.906,77	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.041.913,45	2.107.187,91	0,00	-1.060.977,18	4.088.124,18	0,00	
<b>Summe II.</b>	<b>347.341.027,97</b>	<b>12.233.373,24</b>	<b>5.708.032,14</b>	<b>-211.303,91</b>	<b>353.655.065,16</b>	<b>221.795.302,58</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	726.106,00	0,00	0,00	0,00	726.106,00	690.105,00	
2. Beteiligungen	15.329.237,65	833.000,00	4.395,99	0,00	16.157.841,66	863.766,70	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.342.312,34	1.176.000,00	171.550,00	0,00	3.346.762,34	0,00	
4. sonstige Ausleihungen	270,29	0,00	270,29	0,00	0,00	0,00	
<b>Summe III.</b>	<b>18.397.926,28</b>	<b>2.009.000,00</b>	<b>176.216,28</b>	<b>0,00</b>	<b>20.230.710,00</b>	<b>1.553.871,70</b>	
<b>Gesamt (I.-III.)</b>	<b>371.437.310,39</b>	<b>14.484.666,34</b>	<b>5.884.248,42</b>	<b>0,00</b>	<b>380.037.728,31</b>	<b>228.163.266,48</b>	

Abschreibungen				Kennzahlen			
Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2021	angesammelte Abschreibungen der Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2021	Restbuchwert 31.12.2021	Restbuchwert Vorjahr	Ø AfA-Satz	Ø Restbuchwert
€	€	€	€	€	T€	%	%
209.540,55	0,00	17.630,46	5.041.263,21	1.110.689,94	884	3,4	18,1
<b>209.540,55</b>	<b>0,00</b>	<b>17.630,46</b>	<b>5.041.263,21</b>	<b>1.110.689,94</b>	<b>884</b>	<b>3,4</b>	<b>18,1</b>
479.386,33	89.290,02	-1.738,00	10.527.442,01	17.851.129,67	17.845	1,7	62,9
7.201.727,68	3.809.588,78	6.761,73	205.735.212,74	99.475.934,47	98.883	2,4	32,6
1.118.138,31	5.746,87	-22.654,19	10.409.644,02	5.567.578,07	5.776	7,0	34,8
0,00	0,00	0,00	0,00	4.088.124,18	3.042	0,0	100,0
<b>8.799.252,32</b>	<b>3.904.625,67</b>	<b>-17.630,46</b>	<b>226.672.298,77</b>	<b>126.982.766,39</b>	<b>125.546</b>	<b>2,5</b>	<b>35,9</b>
0,00	0,00	0,00	690.105,00	36.001,00	36	0,0	5,0
0,00	0,00	0,00	863.766,70	15.294.074,96	14.466	0,0	94,7
0,00	0,00	0,00	0,00	3.346.762,34	2.342	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,0	0,0
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.553.871,70</b>	<b>18.676.838,30</b>	<b>16.844</b>	<b>0,0</b>	<b>92,3</b>
<b>9.008.792,87</b>	<b>3.904.625,67</b>	<b>0,00</b>	<b>233.267.433,68</b>	<b>146.770.294,63</b>	<b>143.274</b>	<b>2,4</b>	<b>38,6</b>



Regional gut versorgt.

**EVF**

**Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG**

Großeislinger Straße 30  
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0  
E-Mail [info@evf.de](mailto:info@evf.de)  
Internet [www.evf.de](http://www.evf.de)